Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

291 (12.12.1951)

NEUESTE NACHRICHTEN

Geringe Aussichten für Baden

Bonn (Dr. R.). Auf Initiative des Staatspräsidenten Wohleb wollen südbadische CDU-Abgeordnete im Bundestag einen Antrag einbringen, die weitere Durchführung des Süd-weststaatgesetzes bis zur allgemeinen In-angriffnahme der Neugliederung des Bundes auszusetzen (siehe Seite 2).

Der zunächst auch ins Auge gefaßte Plan, zu beantragen, daß der Bundestag nachträglich die Durchzählung der abgegebenen Stimmen nach den alten Ländern beschließen solle,

Die Abgeordneten, welche den neuen Antrag einbringen wollen, hoffen daß eine Vertagung der Bildung des Südweststaates bis zur allgemeinen Länderreform gewisse Geneigtheit bei der Bayernpartei, der Deutschen Partei und Kreisen aus Rheinland-Pfalz finden kann. Doch sind die Aussichten für eine Mehrheit gering. SPD und FDP benötigen im Bundestag nur noch des Hinzutretens von 30 anderen Abgeordneten, um eine Mehrheit gegen diesen Antrag zu bilden. Dieser Antrag könnte erst im Januar eingebracht werden, weil der Bundestag in den nächsten Tagen in die Weihnachtspause eintritt. Unterdessen aber müssen die Termine des Südweststaatabstimmungsgesetzes innegehalten und durchgeführt

McCloy kommt nach Stuttgart

Stuttgart (Eig. Ber.). Der amerikanische Hohe Kommissar John J. McCloy und seine Gattin werden am kommenden Montag auf Einladung der Regierung von Württemberg-Baden zu einem offiziellen Staatsbesuch nach Stuttgart fahren.

Ubergabe der Kriegsverbrecher?

staunt, daß aus alliierten Quellen der Vorschlag | an.) bekannt wurde, evtl. die "Kriegsverbrecher" der deutschen Justizverwaltung gegen Anerken-nung der gegen sie gefällten alliierten Urteile

Europäischer Verteidigungsrat unter Eisenhower

Sechs Außenminister einigten sich über Europa-Armee und deutsches Verteidigungsministerium

Straßburg (AP/dpa). Die sechs Außenminister von Belgien, der Bundesrepu- so muß man bekennen, daß sie die ernsthafte blik, Frankreich, Holland, Italien und Luxemburg haben sich gestern im Hause des Krise, in der der Europarat sich am Ende der Europarats bei ihrer eintägigen Konferenz über die Bildung einer Europa-Armee über folgendes geeinigt: Den Aufbau eines Verteidigungsministeriums der Bun- dung, noch mehr aber in seiner Rede die Spaak desrepublik und einen gemeinsamen europäischen Verteidigungsrat, in dem alle sechs Staaten mit gleichem Stimmrecht und voller Gleichberechtigung vertreten sind und der dem Oberkommando der Nordatlantikorganisation und damit General Eisenhower unterstellt wird.

den Militärsachverständigen in monatelan-gen Verhandlungen in Paris ausgearbeitet wurde, lag den Straßburger Beratungen der Außenminister als Arbeitsgrundlage vor. Da-nach soll die europäische Armee 43 Divisionen darunter zwölf deutsche — in Stärke von 13 000 Mann umfassen. Länder, die über Kolonialtruppen verfügen, sollen diese Son-derkontingente beibehalten dürfen. Alle Verbände der Europa-Armee sollen — auch in Bewaffnung und Ausrüstung — gleichberech-tigt sein. Die Bundesrepublik wird über eigene taktische Luftstreitkräfte und ein leichtes Küstenwachkommando verfügen.

Eine Einigung über die sehr wichtigen Pro-bleme der gemeinsamen Finanzierung der Europa-Armee und über die Zusammense der übernationalen Hohen Behörde und die Vollmachten der europäischen parlamentarischen Versammlung, die die Europa-Armee kontrol-lieren sollen, wurde bisher nicht erreicht. (Die Bonn (Dr. R.). In Bonn ist man darüber er- Konferenz dauert bei Redaktionsschluß noch

Mit dem Aufbau des westdeutschen Verteidigungsministeriums könnte sofort begonnen werden, wenn alle sechs Staaten den Plevenplan ratifiziert haben; dies kann bereits im

Der Entwurf für die Europa-Armee, der von Februar oder März 1952 geschehen. Als ausen Militärsachverständigen in monatelan- sichtsreichster Kandidat für den Posten des deutschen Verteidigungsministers gilt der jetzige Sicherheitskommissar Theodor Blank. Dieses Ministerium wird die Aufstellung der deutschen Verbände für alle Waffengattungen überwachen und eng mit den Kriegsministerien der anderen Plevenplanstaaten zusammenarbei-

Paul-Henri Spaak zurückgetreten

Drahtbericht unseres Schn.-Korrespondenten

Nach den ermunternden Reden der vier Außenminister vor der Beratenden Versammlung des Europarats am Montag folgte eine Nachtsitzung, in der über die verschiedenen Vorschläge abgestimmt wurde, die durch die Kommission ausgearbeitet worden waren.

Die Beratende Versammlung des Europarats befürwortete die Bildung einer übernationalen politischen Behörde für die geplante Europa-Armee, die Entsendung eines Ministers für europäische Angelegenheiten aus jedem Land in den Ministerrat, die Abhaltung einer Konferenz zwischen Vertretern Kontinentaleuropas und des Commonwealth und nahm ein neues Statut für den Europarat mit überwältigender Mehrheit an; ferner wurde der Ministeraus-schuß des Europarats ermächtigt, Hohe Kom-missare mit besonderen Vollmachten für gemeinsame Organisationen wie die Europa-Armee und Montanunion zu ernennen. Dagegen lehnte sie die Bildung eines Paktes der sechs Schumanplan-Staaten und die Abhaltung einer allgemeinen europäischen Konferenz Anfang

Dienstagvormittag erlebte das Haus nun die Demission Paul-Henri Spaaks als Präsidenten. Der Rücktritt Spaaks war eine Sensation ersten Ranges. Und wenn man die erste Reaktion dieser Demission im Europahaus wiedergeben soll, I tanunion annehmen.

diesjährigen Sitzungsperiode befindet, vor aller Augen offenbart. In seiner Rücktrittsbegrünvon seinem Delegiertenplatz aus hielt, sagte dieser wahrhaft große europäische Politiker, daß es so wie bisher keinesfalls mehr weitergehen könne. Man müsse am letzten Tage der Straßburger Session leider feststellen, daß der Großteil der im Europahaus anwesenden Delegierten so sehr in nationalem, parteipolitischen Denken verstrickt sind, daß von ihnen kein Ergebnis auf dem Wege zur europäischen Integration mehr erwartet werden kann.

Der deutsche Delegierte Becker machte am Nachmittag einen von allen ernsthaften Europäern stark beachteten Vorschlag. Er meinte, daß nunmehr ein neuer Weg gesucht werden müsse und dieser Weg könne folgendermaßen aussehen: Die Mehrheit der nationalen Parlamente der kontinentaleuropäischen Länder solle eine Abordnung in einen europäischen parlamentarischen Rat delegieren. Dieser Rat müsse die Verfassung einer europäischen Föderation ausarbeiten. Dieser parlamentarische Rat, der unter dem Präsidenten Spaak zusammentreten solle, arbeite im Auftrag der nationalen Parlamente. Er sei also im Gegensatz zu der jetzigen Straßburger Versammlung kompetent, Nur auf diesem neuen Wege könne man hoffen, einen Schritt weiter zu kommen. Es ist klar, daß dieser Vorschlag praktisch das Ende des Europarats bedeuten würde.

Vertrauen für Pleven

Paris (AP/dpa). Die französische Nationalversammlung hat am Dienstagabend der Re-gierung Pleven das Vertrauen ausgesprochen und sich damit für eine sofortige Abstimmung über die Ratifizierung des Schumanplans ent-

In der Nationalversammlung besteht nach der Zurückweisung des Vertagungsantrages — der eigentlichen Gefahr für die Ratifizierung des Meughederung des Gebietes, in welchem französische Parlament den Staatspräsidenten Auriol zur Ratifizierung des Vertrags über die europäische Montanunion ermächtigen wird. Damit wiirde nach Holland das französische Parlament als zweites europäisches Parlament den Plan zur Bildung einer europäischen Mon-

Nach dem 9.12.

F. L. Es ist interessant, die Kommentare zu lesen und die Folgerungen zu beachten, welche an das Abstimmungsergebnis vom vergange nen Sonntag geknüpft werden. Der Leser findet eine Zusammenstellung auf Seite 2.

Den ersten bildhaft einprägsamen Eindruck vermittelt die Karte in einer Stuttgarter Zeitung, auf der die Stimmkreise, die weniger als 50 Prozent der abgegebenen Stimmen für den Südweststaat anzeigen, in weiß zu sehen sind, gegenüber den anderen, die schraffiert oder schwarz wurden. Danach gähnt in dem neu zu schaffenden Staat ein zusammen hängender heller Fleck, der sich von Bruchsal die Rheinebene hinauf bis zu den Höhen des Schwarzwaldes bei Waldshut und Donaueschingen erstreckt. Das ist der größte Teil des ehemaligen Baden ohne das Pforzheimer Gebiet, die badische Pfalz, das Frankenland und die Bodenseegegend.

Man ist sich deshalb auch auf der Südweststaatseite darüber klar, daß die Geburtswehen des neuen Landes der Bundesrepublik schwe-rer sind als erwartet wurden. Man hat in Stuttgart das Wort von der Versöhnlichkeit und der Zusammenarbeit, das von Mitgliedern der württemberg-badischen Regierung

ausgesprochen wurde, aufgenommen. Man wird erwarten dürfen, daß die Gefahr einer badischen Irredenta, worauf in Konstanz aufmerksam gemacht wird, die in einer Stuttgarter Zeitung geäußerte Forderung nach Überbrückung der Gegensätze zur Leitschnur künftiger Landespolitik werden läßt.

Ein Gefühl der Unterdrückung darf nie aufkommen. Manches könnte durch einen neuen Namen gebessert werden, wofür die Vorschläge Baden-Württemberg und Württemberg-Baden bereits in die Debatte geworfen

Man weiß offensichtlich auch in Württemberg. daß Bedenken gegen den neuen Staat bestehen, die ausgeräumt werden müssen. Man hört von dort, eine starke Zentralisation der Behörden in Stuttgart sei zu vermetden. Man ist sich dessen bewußt, daß an den Südweststaat Erwartungen geknüpft werden, die z. T. auf Kosten württembergischer Interessen gingen.

Schumanplanes - kein Zweifel mehr, daß das es liegt, das zur Zeit noch nach den ehemali-Gemeinden zu dienen, So z. B. durch eine Neueinteilung der Gerichtsbezirke mit dem Ziel eines Amtsgerichts in der bis jetzt bezüglich Behörden so vernachlässigten Goldstadt.

So ähnlich ist es aber noch an vielen Ecken und Enden des Staates, der nach einem Gesetz des Bundestags am vergangenen Sonntag beschlossen wurde

Dabei sind bereits unterschiedliche Auffassungen festzustellen. Am Bodensee verweist man auf die Karlsruher Beschlüsse vom Westberlin arbeitslos als in Ostberlin berufs- Man solle an eine neue verwaltungsmäßige

Gliederung denken. Es dürfte klar sein, daß die berechtigten Wünsche Pforzheims nicht zu erfüllen wären, wenn auf dem Umwege über die Landesbezirke die alten Grenzen blieben. Andererseits muß aber die Gefahr eines Stuttgarter Zentralismus ins Auge gefaßt und müssen dagegen Sicherungen getroffen werden.

Das sind Erwägungen, die sich in einem Verfassungsentwurf für den neu zu wählenden Landtag niederschlagen müssen. Die Diskussion darüber wird die Landespolitik in den nächsten Monaten bewegen.

Zunächst aber interessiert der erste Schritt, der zum Südweststaat führen soll.

Danach muß fünf Tage nach der Verkündung des Abstimmungsergebnisses im Bundesanzeiger - das ist noch in diesem Monat - der Ministerrat zusammentreten, der die Überleitung in den

Südweststaat vornimmt. Dazu muß das Land Baden, also Südbaden, zwei Vertreter bestimmen. Nach dem, was Staatspräsident Wohleb auf der gestrigen Pressekonferenz verkündete, beabsichtigt er nicht, sich in den Schmollwinkel zurückzuziehen. Er will das zweite Neugliederungsgesetz, worauf die Volksbefragung vom vergangenen Sonntag beruhte, erfüllen. Gleichzeitig kündigte er aber an, daß der Kampf um die Wiederherstellung Badens im Bundestag weitergeführt werde,

Man muß, um dies richtig zu erwägen, bedaß Staatspräsident Wohleb sich nicht allein auf persönliche Empfindungen be-rufen kann. Er ist auch an seinen Landtag gebunden Der soll in dieser Woche zusammen-

Die Mehrheit in der Freiburger Volksvertretung besteht aber aus den Abgeordneten der CDU. Diese Partei hat sich für die Wiederherstellung Badens erklärt und ihre Parole hat am vergangenen Sonntag in Südbaden die bereits bestehende Mehrheit noch vergrößert. Sowohl der Staatspräsident als auch der badische Landtag müssen mit der Mehrheit der zur Abstimmung gegangenen Wahlberechtigten des vergangenen Sonntags rechnen, die für die Wiederherstellung des alten Landes

Das Land Baden hat nach dem Gesetz des Bundestages durch die Volksabstimmung des 9. Dezembers 1951 bis zu bestimmten Terminen aufgehört zu bestehen. Aber es ist im Augenblick noch da und will sich wehren. Diese neue Etappe im Kampf um die Wiederherstellung

Ist von Halacz der Attentäter?

Drahtbericht unseres sp-Sonderberichterstatters

Bremen. - Die Aufklärung der Hinter- | menarbeit zwischen Presse und Polizei sei es gründe der norddeutschen Bombenattentate steht jetzt nach 13tägiger Fahndung vor ihrem unmittelbaren Abschiuß wie die Polizei mitteilte. Der Sonderkommission "S" gelang es mit größter Wahrscheinlichkeit in Erich von Halacz, der am 9. Dezember in Brakenburg bei geber der Todespakete festzustellen,

auf den Paketkarten einen besonders charak-teristischen Typenfehler hatte, der für einen bestimmten Schreibmaschinentyp zutraf. Bei einer Hausdurchsuchung konnte die Unter-kommission Verden in der Wohnung des Ver-dächtigen v. Halacz Schriftstücke feststellen, deren Schriftbild die gleichen Typenfehler auf-wies. Eine sofortige Untersuchung der Kriminaltechnischen Abteilung des Landeskriminalpolizeiamtes Bremen bestätigte dann die Iden-tität der beiden vorliegenden Schriftproben.

Ferner gelang es, die fragliche Schreib-maschine zu beschaffen, und das Landeskriminalpolizeiamt Bremen stellte noch in der Nacht zum Dienstag fest, daß auf dieser die Anschriften der Bombenpakete geschrieben wurden. Am Dienstag vernahmen Beamte der Sonder-kommission zahlreiche Zeugen sowie v. Halacz

und weitere Personen, die in Düsseldorf und Bremen festgenommen worden waren und als dem Täterkreis zugehörig angesehen werden. Die Sonderkommission weist darauf hin, daß

weitere Nachrichten über die Herkunft der ver- Bar wendeten Paketklebeadressen nicht mehr er-forderlich sind und dankt allen Kreisen der Pakete festgestellt. Bevölkerung für ihre Mitarbeit. Es sei jedoch Halacz ist jetzt 2 Presse mitgeteilt, und nur der guten Zusam- verweigert haben.

Die Sonderkommission gab ferner noch be-Nimburg/Weser festgenommen wurde, den Auf- kannt, daß ihre Ermittlungen erheblich gestört wurden und beinahe dadurch zum Schei-Der Sonderkommission gelang es ferner, die Schreibmaschine sicherzustellen, auf welcher der Bombenattentäter und Doppelmörder die Paketkarten und die Aufschriften der BombenNachrichten durch einen Bekannten einer be-Nachrichten durch einen Bekannten einer be-stimmten Pressestelle zuleitete. Diese Störung Untersuchungen des Kriminaltechnischen Instituts des Bundeskriminalamtes in Hamburg hatten ergeben, daß die Schreibmaschinenschrift werden. Die Telefonistin Babette Stephan aus

Die Sonderkommission gab auch gestern nichts über das Motiv zu den Sprengstoffanschlägen bekannt. Von Halacz ist in Haft

und wird heute neuen Zeugen vorgeführt. Halacz stammt aus Drakenburg bei Nien burg. Sein Äußeres stimmt fast genau mit der steckbrieflich verbreiteten Personalbeschreibung des Täters überein.

Halacz ist der Sohn einer deutschen Adeligen die in der Schweiz lebt. Von dem Chefredak-teur der Nienburger Zeitung "Die Harke" war die Polizei auf den vermutlichen Täter hingewiesen worden. Sein Pflegevater ist Sprengmeister. Von dem ermordeten Chefredakteur Adolf Wolfart waren wiederholt angebotene Arbeiten zurückgewiesen worden. Beim Ver-gleich des Manuskripts einer der "Neuen Zeitung" angebotenen Reportage über die Astoria-Bar in Bremen wurde die Übereinstimmung der Maschinenschrift mit den Adressen der

Halacz ist jetzt 24 Jahre alt. Er soll bereits bedauerlich, daß erst jetzt, nach 13tägiger in Belauerlich, daß erst jetzt, nach 13tägiger in Seiner Jugend sehr eigenwillig und oft unberechenbar gewesen sein. Seit Jahren soll Polizei übermittelt worden wären. So hat in einem Falle ein Zeuge sein Wissen nur der und ihnen jede Auskunft über seine Tätigkeit



In einem öffentlichen Streitgespräch, das in der Düsseldorfer Rheinhalle vor 5000 Zuhörern stattfand, verteidigte Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard (links) seine Wirtschaftsauffassung und kündigte an, daß am 1. Januar 1952 die Freizügigkeit des Warenverkehrs wieder zu 60 Prozent hergestellt sein werde. Prof. Nölting, der sozialdemokratische Wirtschaftsexperte (Bild rechts), der als erster sprach, hielt dem Bundesminister seine zahlreichen Prop hezeihungen vor und stellte fest, daß durch die Liberatisierung die Handelsbilmz passiv geworden sei. (dpa)

Sowjetzonen-Regierung gegen freie Wahlen

Delegation lehnte UNO-Untersuchungskommission ab

sammlung den Vorschlag auf Einsetzung einer UNO-Kommission ab, die die Möglichkeit freier Wahlen in ganz Deutschland prüfen soll.

Dr. Bolz (WDP) erhob zwar die Forderung nach gesamtdeutschen Beratungen und bezeichnete sie als den einzig annehmbaren Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands. Er wiederholte auch den Standpunkt seiner Regierung, daß diese Angelegenheit nur vom deutschen Volk entschieden werden könne. Er lehnte jedoch die Übertragung dieses Problems auf die Vereinten Nationen als ohne Rechtsgrundlage ab; sie sei eine Einmischung in innerdeutsche An-

Auf der gleichen Linie wie der sowjetische Außenminister Wyschinski bei der Behandlung gebraucht hat. Nach allgemeiner Schätzung hat des deutschen Problems sprechend, wiederholte Dr. Bolz diese Wendung 170—180mal benutzt. er die Forderungen nach dem Abschluß eines Friedensvertrages und den Abzug der Besatzungstruppen. Er erklärte außerdem, daß es in der Sowjetzone nie Konzentrationslager gegeben habe und bezeichnete die Westmächte als

Paris (AP/dpa). Der stellvertr. Ministerpräsi- | deutsche Vertreter Dr. Gradl hörten sich die 24. August 1948. Dort sah man die Aufgliederung dent der Sowjetzonenrepublik Dr. Bolz und der Ostberliner Oberbürgermeister Ebert lehnten am Dienstag in längeren Erklärungen vor dem politischen Sonderausschuß der UNO-Vollver- Westberlins: "Warum kommen denn die Ost-Westberlins: "Warum kommen denn die Ost- regierungen falsch ware, soweit dadurch die berliner in Scharen zu uns und sind lieber in Grenzen der Stimmbezirke verewigt würden.

> Eine zuerst von der Sowjetzonendelegation angekündigte Pressekonferenz wurde von ihnen später wieder abgesagt. Wahrscheinlich werden die Delegierten der Bundesrepublik und der Sowjetzone später noch befragt werden.

Wetten zwischen angelsächsischen Journali-sten waren das erste Echo auf die stundenlangen Erklärungen von Dr. Bolz und Ebert vor dem zweiten politischen Ausschuß der Vereinten Nationen. Die Wetten gingen darum, wer am häufigsten von beiden das Wort ,das demokratische und friedliebende Deutschland"

Lastwagen vom Zug zertrümmert

Tübingen (dpa). Auf dem Bahnübergang zwischen Hochdorf und Altheim-Rexingen Kriegshetzer, die Sowjetunion dagegen als den besten Freund des deutschen Volkes. Darauf machte der Ostberliner Bürgermeister Ebert und auseinandergerisen. Eine Frau das verschen Volkes. Der Fahrer mit einem Schneiddie Westmächte für die Teilung Berlins ver- tot. Der Fahrer mußte mit einem Schneidbrenner aus den Trümmern des Führerhauses Der regierende Bürgermeister von Berlin, befreit werden. Er wurde mit lebensgefähr-Prof. Reuter, und der neuernannte west- lichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Neues in Kürze

Paris (dpa). Die ägyptische Regierung hat den | Kilometerstunden heimsuchte hat mindestens Vereinten Nationen am Dienstag eine Be-schwerde dagegen zugeleitet, daß britische Truppen für den Bau einer Straße über 50 ägyptische Häuser in der Suez-Kanalzone zer-

Lausanne (E. B.). Die Universität Lausanne hat den Präsidenten des 3. Zivilsenats am Bundesgerichtshof. Dr. Otto Riese, zum Honorarprofessor ernannt und ihm damit die höchste Auszeichnung verliehen. die die Universität zu

Mailand (dpa). Die Hilfe, die von der Bundesrepublik bis Anfang Dezember für die Opfer der Überschwemmungskatastrophe in Oberitalien geleistet wurde, wird von den italienischen Behörden wertmäßig auf mehr als zwei Milliarden Lire (14 Millionen DM) geschätzt. Damit steht Deutschland unter den Ländern, die Hilfsaktionen für Italien gestartet haben, an erster

Manila, Philippinen (AP). Der Taifun, der die philippinischen Inseln Cebu und Panay am

23 Tote und mehr als 200 Verletzte gefordert. Der Sturm ist inzwischen in das Südchinesische Meer weitergezogen

Aachen (dpa). Ein Sprengkörper wurde gestern aus einem Kraftfahrzeug vor eine Shell-Tank-stelle in Alsdorf, Kreis Aachen, geworfen. Er detonierte, ohne Schaden anzurichten. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

Köln (dpa). Einheitliche Bestimmungen über die Treuepflicht der Angehörigen des Öffentlichen Dienstes forderte der Deutsche Beamtenbund. Die Frage. ob eine Organisation staatsfeindlich sei, müsse einheitlich für das ganze Bundesgebiet beantwortet werden. Köln (dpa). Bundesjustizminister Dr. Thomas

Dehler kündigte an, daß jedes Unrecht das heute in der Sowjetzone geschieht, gesühnt wird. München (AP). Nach leidenschaftlicher dreistündiger Debatte sprach sich der bayerische Landtag am Dienstag mit 95 Stimmen der CSU Landtag am Dienstag mit 95 Stimmen der CSU und Bayernpartei gegen die 90 Stimmen der übrigen Parteien für die Beibehaltung der körperlichen Züchtigung an den Vollsenhaltung der körperlichen Züchtigung an den Vollsenhaltung der Fall war, nämlich im Bundestag. Aber es Montag mit Windgeschwindigkeiten von 200 perlichen Züchtigung an den Volksschulen aus. ist sehr fraglich, ob ein Erfolg zu erhoffen ist.

H

th

П

Zum Tage

Der vollkommene Belgier

Paul-Henri Spaak hat so temperamentvoll, wie es ihm als "vollkommenem" Belgier — sein Vater war Vlame, seine Mutter Wallonin gebührt, seinen Rücktritt als Präsident der Beratenden Versammlung des Europarats erklärt. "Sie sind dabei", hat er den Delegierten zugerufen, "an Ihrer Klugheit zugrunde zu gehen". Der Belfall, der ihm für seine bitteren und ironischen Worte zuteil wurde, wäre besser unterblieben. Er muß auf den Tribünen wie eine Demonstration der Selbstverspottung ge-wirkt haben — ein Händeklatschen für Untätigkeit, für blasses Theoretisieren, für fruchtlose Bedenken, die aus allen Delegierten Feiglinge gemacht haben. Und wenn Spaak seinen Rück tritt damit begründete, daß er seine Hand-lungsfreiheit zurückgewinnen wollte, um sich aktiver in den Kampf um die europäische Einheit einschalten zu können, so konnte keine Kritik am Europarat vernichtender sein. Außerhalb des Europarats also kann nur für Europa gearbeitet werden und wird gearbeitet. Dem Mann, der in jungen Jahren den Liberalismus des 19. in die sozialistische Revolution des 20 Jahrhunderts einbauen wollte, der über den 2. Weltkrieg hinweg 13 Jahre lang die Außen-politik Belgiens leitete, der auf die Straße ging, veil er König Leopold den Gang in die deutsche Gefangenschaft nicht verzeihen konnte. sem Mann war das Anhören der vielen Reden zuviel geworden. Obwohl selbst einer der besten Redner in französischer Sprache kann ihm das Wort nur Vorstufe zur politischen Tat, und nicht als Selbstzweck gelten. Als ob sie ihm die Richtigkeit seiner Auffassung bestätigen wollten, haben die sechs Außenminister sich, zwar im Straßburger Europahaus, aber außerhalb des Europarats, über die Europa-Armee im wesentlichen geeinigt. Und die Beratende Versammlung hat in einem späten Anfall von Reue sich ein neues Statut gegeben, Auch ein neues Leben? h. b.

Die Stimme ihres Herrn

Die Sowjetzonen-Delegation hat am Diens-Die Sowjetzenen-Delegation hat am Dienstag vor dem politischen Ausschuß der UNO-Vollversammlung das sagen dürfen, was ihr am Montag offenbar durch die Stimme ihres Herrn noch nicht bekannt war und weshalb sie um eine Verschiebung der Sitzung gebeten hatte. Was man nun zu hören bekam, war aber lediglich eine Wiederholung dessen, was Wyschinski bereits mehrmals selbst vorgetragen hatte. Worüber soll man sich da mehr wundern: Über die Unverfrorenheit mit der wundern: Über die Unverfrorenheit, mit der sich hier Deutsche als sowjetisches Sprach-rohr betätigen oder über die Naivität, die sich von einer solchen Haltung noch irgend eine Wirkung in der deutschen Öffentlichkeit verwirkung in der deutschen Offentlichkeit verspricht? Wahrscheinlich gehört der Auftrag, den die ostzonale Delegation in Paris für ihre Herren in Karlshorst auszuführen hat, nur zu dem großen sowjetischen Versuch, mit allen Mitteln die Eingliederung Westdeutschlands in die europäische Verteidigungsfront zu verhindern. Aber gerade das wird doch durch die Ablehnung einer UN-Kommission, die die Voraussetzungen für gesamtdeutsche Wahlen Voraussetzungen für gesamtdeutsche Wahlen überprüfen soll, nur beschleunigt. Was wollen die Sowjets aber mit ihrem Vorschlag gesamt-deutscher Wahlen? Wäre in der Ostzone nichts zu verbergen und würde man es wirklich mit freien Wahlen ernst meinen, dann stünde doch einer Untersuchung durch eine solche UN-Kommission nichts im Wege. Daß wir in Westdeutschland uns nicht ohne eine solche Kontrollinstanz in gesamtdeutsche Wahlen einlassen, ist nach allem, was die Völker im sowjetischen Machtbereich erlebt haben und was wir selbst von den Sowjets wissen, nur verständlich. Die Ostzone ist an dem ersten Prüfstein für ihre Ehrlichkeit bereits geschei-tert. Sie wird nun nicht mehr erwarten, daß wir ihren weiteren Beteuerungen noch irgend-welchen Glauben schenken. Wir können das um so weniger, als die Haltung ihrer Delega-tion in Paris gezeigt hat, wie unfrei sie in ihrem Handeln ist. Da aber auch ihr Draht- Hundhammer, besondere Umstände hätten es zieher noch nicht den geringsten Beweis für seinen guten Willen gezeigt hat, scheint jedes weitere Gespräch zwischen den beiden Deutschland unter den jetzigen in der Ostzone bestehenden Voraussetzungen nur Zeitverschwendung.

Der Schuldenverzicht

In den Verhandlungen um eine Regelung deutschen Auslandsschulden erwies sich der Block der gegenüber den Besatzungsmächten bestehenden offenen Verpflichtungen als Hindernis für eine Lösung der Schuldenfrage. Nun haben die drei Länder den Vorschiag einer Regelung dieser hauptsächlich aus Marshallplan- und amerikanischen Heereslieferun-

gen sowie aus dem STEG-Geschäft stammenden Schulden gemacht. Danach wurden die allierten Forderungen von zusammen 3,79 Milliarden Dollar auf rund 1,63 Milliarden Dollar herabgesetzt; die Rückzahlungen würden 20 Jahre lang zusammen je etwa 218,40 Millionen DM erfordern und weitere 15 Jahre lang je 90.70 Millionen DM. Im Interesse der privaten Auslandsschulden wären die Mächte bereit, ihren Anspruch auf Vorrang ihrer Forderungen zurückzustellen. Das wäre auf der späteren Londoner Schuldenkonferenz im einzelnen noch festzulegen. Dieser Schuldennachlaß entspricht in etwa der Regelung, die mit den Ländern der Marshallplanhilfe von Anfang an vereinbart worden war. Nur gegenüber der Bundesrepublik war seinerzeit von den Amerikein Rückzahlungsverzicht sprochen worden, wie es sonst hinsichtlich des größten Teils der Marshallplanländer geschehen war. Insoweit handelt es sich nun um eine gewisse Gleichstellung Westdeutschlands mit den anderen Empfängern von Marshallplan-hilfe. Hinsichtlich deren Verwendung war Westdeutschland auch noch insoweit einem besonderen Regime unterworfen, als die übrigen Länder über die bei ihnen aufgelaufenen Ge-genwerte in ihrer nationalen Währung freier verfügen konnten als Westdeutschland, wo die ECA bis in die Einzelheiten einer Investitions-planung hinein mitredete. Die Bedeutung des Schuldennachlasses wird auch unter dem Gesichtspunkt gesehen werden müssen, daß praktisch eine Rückzahlung dieser in erster Linie aus politischen Gründen gegebenen Hilfe in ihrer Gesamtheit nicht hätte erwartet werden können. Der Verzicht ist also in erster Linie eine formelle Klarstellung einer durchfünrbaren Schuldenzahlung der Bundesrepublik an die drei Westmächte. wobei der Beginn der Zahlungen noch offen bleibt. Mit den zu er-wartenden Zahlungen an die privaten Aus-landsschuldner ergibt sich damit immernin eine beträchtliche Last, die unsere Devisenverfügbarkeiten für Käufe im Ausland fühlbar

Teheran (AP/dpa). Der persische Minister-präsident Dr. Mohammed Mossadek mußte am

Dienstag durch eine Nebentüre aus dem Par-

amentsgebäude flüchten, als sich im Sitzungs-

saal der Abgeordnetenkammer zwischen den

Abgeordneten der Regierungsparteien und der Opposition ein wilder Kampf entspann. Er wurde von einer Eskorte mit Maschinenpistolen

geschützt. Parlamentswachen mußten den Sit-

Der Kammerpräsident rief telefonisch drin-

gend die Teheraner Garnison zu Hilfe. Von den Zuschauertribünen riefen die Besucher

"Tod Mossadek!" und "Es lebe Djemal Imami!"

(der Oppositionsführer). Vor dem Gebäude

sammelte sich eine erregte Menschenmenge,

die drohte, die Abgeordneten in Stücke zu zer-

reißen, die jedoch von Militär und Polizei hin-

Feitenhansl warnte

München (E.B.) Am Montagbend wurde über-

lage gemeldet, die in Fürstenfeldbruck bei Mün-

chen stationierte Bereitschaftspolizei zum Schutze der bayerischen Staatskanzlei, des Innenmini-

steriums und des Landtagsgebäudes eingesetzt

Der Dienstsitz des Innenministers Dr. Högner

sollte, wie eine Warnung lautete, "in die Luft

gesprengt" werden. Bei dem Warner handelt es sich um den bekannten Vorsitzenden der Rechts-

radikalen Vaterländischen Union, Feitenhansi.

bayerischen Landtag erklärte Präsident Dr.

angezeigt erscheinen lassen, die bisherigen

Sicherungsmaßnahmen zu verstärken. Die Vor-

gänge und Kontrollen werden vielfach in Zu-

700 Lehrer wollen keinen Eid leisten

Düsseldorf (dpa). Ein offener Verfassungs-

conflikt droht im Land Lippe in Nordrhein-

Nach einer Verfügung des Innenministeriums sollen die rund 700 Lippischen Lehrer am 17. De-

zember den Eid auf die Verfassung des Landes

Drohbriefen in Norddeutschland gebracht.

Westfalen auszubrechen

sammenhang mit den Bombenanschlägen und

Die eingesetzte Bereitschaftspolizei ist feldmarschmäßig ausgerüstet und mit Karabinern und Schnellfeuerpistolen bewaffnet. Vor dem

ter Barrikaden zurückgehalten wurde.

zungssaal mit Revolver im Anschlag räumen

Hoffnungen und Befürchtungen zum Südweststaat

Staatspräsident Wohleb gibt Auskunft über seine Absichten

sprach gestern auf einer Pessekonferenz über seine Pläne und Absichten nach der Volksabstimmung des vergangenen Sonntags.

würden demnächst im Bundestag eine Novelle zum zweiten Neugliederungsgesetz einbringen. Danach solle die Bildung des Südweststaats bis zur endgültigen Neugliederung des Bundesgebietes gemäß Artikel 29 aufgeschoben

werden. Wohleb erklärte, sein Ziel bleibe nach wie vor die Wiederherstellung Badens. Er werde niemals zugeben, daß der Südweststaat auf Recht beruhe. Die badische Mehrheit in Gesamtbaden verlange von ihm, alles für die Wiederherstellung des Landes Baden zu tun. Er glaube aber nicht, daß das Abstimmungsergebnis auf den Bundestag Eindruck mache

Wohleb sagte, er beabsichtige nicht, sich in den Schmollwinkel zurückzuziehen. Das Gesetz werde selbstverständlich erfüllt. Niemand könne aber erwarten, daß die Badener mit fliegenden Fahnen in den Südweststaat

Staatspräsident Wohleb erklärte, es müßten ietzt alle gesetzlichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Die Beschickung des Ministerrats, dessen Bildung nach dem Gesetz zur Überleitung der drei Länder in den Südwest-staat notwendig ist, werde im engsten Einvernehmen mit der südbadischen CDU erfolgen. Aus Nordbaden, das auch zwei Mitglieder zu stellen hat, werden Südweststaatler erwartet. Er nannte die Namen des Wirt-schaftsministers Dr. Veit und des Bundes-tagsabgeordneten Freudenberg-Weinheim.

Bezüglich der Gründung einer Badenpartei befragt, wünschte Wohleb, daß das nicht nota. n. | wendig werden möge. Die Arbeitsgemeinschaft

Der Tumult im Parlamentsgebäude begann,

als Mossadek in einer Geheimsitzung des Par-laments zu den Unruhen am vergangenen Sonn-

tag Stellung nahm. Als der Oppositionsführer

den Sitzungssaal betrat, ging der Tumult los.

Es entstand eine Saalschlacht, an der sich ein-

schließlich der Zuschauer, Presseleute und Sekretärinnen alle Anwesenden mit Boxhieben

Nachgeben der Kommunisten

Tokio (AP). Die Kommunisten haben sich am Dienstag in Panmunjon bereit erklärt,

unverzüglich Verhandlungen über den Aus-

tausch der Kriegsgefangenen im Falle eines

Waffenstillstandes aufzunehmen. Sie beschul-

digten die Alliierten außerdem erneut, die neu-

trale Zone von Kaesong verletzt zu haben. An der Front herrscht im allgemeinen weiter-

die Schulform zu wählen, während fast alle Lippischen Lehrer an der in Lippe traditionell gewordenen Gemeinschaftsschule festhalten wol-

len. Die Verweigerung des Eids würde aber

nach der Verfügung des Innenministers die Ent-

lassung aus dem Dienst zur Folge haben. Damit

sei, wie der Vorsitzende der Gewerkschaft Er-

ziehung und Wissenschaft im Land Lippe er-

klärte, der Anschluß Lippes an Nordrhein-West-

falen schon vor der vorgesehenen Volksabstim-

Treckvereinigung wächst schnell

Süderbrarup (dpa). Die Zahl der Heimatvertriebenen in Schleswig-Holstein, die ihre Umsiedlung nach Süddeutschland durch einen

Die Treckvereinigung Schleswig-Holstein

rechnet bereits jetzt für den zum Frühjahr ge-

In 170 schleswig-holsteinischen Gemeinden hat

"Ordenssegen" über Hamburg?

Bonn (AP). Zu Zeitungsmeldungen über einen

Ordenssegen" von 400 Verdienstkreuzen, der

sich angeblich in den nächsten Monaten über

Hamburg ergießen solle, wurde vom Bundes-

präsidialamt am Dienstag erklärt, es handele

sich bei dieser Zahl nur um einen Anhaltspunkt,

wieviele Auszeichnungen das Land Hamburg

planten großen Treck mit 50 000 Teilneh

die Vereinigung Vertrauensleute.

im Bedarfsfalle anfordern könne.

und Fußtritten beteiligten.

hin Kampfruhe.

mung vollzogen.

Mossadek flüchtete durch Nebentür

Schwere Schlägereien im persischen Parlament

Samstag werden die Landesparteiausschüsse der süd- und nordbadischen CDU über die Lage beraten.

Stuttgarter Kommentare

Die "Stuttgarter Zeitung" schreibt zu der

olksabstimmung vom 9. Dezember "Was jetzt not tut und was auch nicht schwer sein sollte, ist ein Überbrücken der in den letzten Monaten der Abstimmungs-propaganda künstlich erzeugten Gegensätze..."

Die Verwaltungsreform müsse das Hauptthema der Landespolitik werden. "Die Regierung sollte sich auf die politische Führung beschrän-ken und nicht so viel verwalten... Die Verwaltungsgrenzen, wo sie unsinnig sind, müssen korrigiert und nach der landschaftlichen, wirtschaftspolitischen und kulturellen Zusammengehörigkeit neu geordnet werden."

Aus dem Kommentar der "Stuttgarter Nach-

"Von beiden Seiten sind viele Worte des guten Willens gesprochen worden, hinter denen der Wille zur Tat, d. h. zur guten Tat steht... Und das kann nur dadurch geschehen, daß Badener und Württemberger ihr gemeinsames Schicksal gemeinsam in die Hand nehmen und

Stimmen aus Südbaden und der Schweiz

Die "Badische Zeitung" in Freiburg schreibt: Man kann die Bedrängnisse der südbadischen Regierung verstehen, wenn sie nun ein Gesetz ausführen muß, weil es rechtsgültig ist, ob-wohl sie glaubt, dabei mit der Mehrheit ihrer Wähler über ihren Schatten springen zu müssen . . . Es ist für sie gewiß sehr schwierig, in dieser Lage das Richtige zu tun und das Falsche

Der in Konstanz erscheinende "Südkurier" weist darauf hin, daß die politischen Gescheh-nisse Im Südwestraum nicht nur eine Angelegenheit der unmittelbar Betroffenen sind. Auch das Ausland sehe zu. Die Zeitung zitiert die Züricher "Tat" bezüglich der Schlußkund-gebung der Südweststaatanhänger in Karlsruhe am vergangenen Freitag: "Wer auch nur den kleinsten Zwischenruf wagte, wurde von den stämmigen Burschen des Saalschutzes nicht nur hinausgeworfen, sondern verprügelt und in einzelnen Fällen jämmerlich zugerichtet." "Dieser Bericht", fährt die Zeitung fort, "wird nicht erwähnt, um nach der Entscheidung störende Erinnerungen heraufzubeschwören, sondern weil er einen gerade für die Zukunft sondern weil er einen gerade für die Zukunft wichtigen Beweis dafür bildet, daß der Süd-westraum im Scheinwerferlicht liegt. Also müs-

Freiburg (Eig. Ber.). Staatspräsident Wohleb der Badener bleibe bestehen. Am kommenden mes stets daran denken, daß ihr Verhalten leicht zu Schlußfolgerungen über Schein und Wirklichkeit der deutschen Demokratie überhaupt verführen kann."

Der Berner "Bund" gibt zu dem Abstimmungsergebnis folgende Stellungnahme; "Von der Schweiz aus gesehen wäre der Fortbestand eines selbständigen Landes Baden im Hinblick auf die traditionell guten Beziehungen vorteil haft gewesen, zumal im Lande Baden zahl-reiche Tochterfirmen schweizerischer Unter-nehmen bestehen. Vermutlich wird im größeren Südweststaat manche Regelung sehr viel schwieriger, vom Verwaltungsweg her zeitraubender und sachlich nachteiliger werden."

"Es wird einsam um Bayern"

Die in München erscheinende "Süddeutsche Zeitung" schreibt: "Es wird einsam um Bayern. Die Tatsache, daß der Abstimmungskampf im Südwesten im Zeichen einer Blockpolitik gegen.
Bayern geführt wurde, läßt befürchten, daß dieser nun einzige, aus der Vergangenheit überkommene Staat, inmitten von "großen und leistungsfähigen Wirtschaftsdepartements" mit seiner Auffassung von staatlicher Ordnung immer häufiger, jedenfalls öfter als bisher, allein bleiben wird.

Klage gegen SRP und KPD zugestellt Bonn (AP). Die Anklageschrift des Bundeserfassungsgerichts gegen die Sozialistische leichspartei (SRP) wurde den Vertretern der

Ein Antrag auf sofortige Haftentlassung Remers wurde beim Bundesverfassungsgericht mit der Begründung gestellt, diesem eine Möglichkeit zur Erwiderung zu geben.

Auch die kommunistische Partel hat die An-

clageschrift des Bundesverfassungsgerichtes erhalten. Ihr sei eine Frist von vier Wochen gewährt worden, um auf die Anklageschrift zu antworten, der SRP dagegen nur 14 Tage.

Badische Zentrumspartei gegründet

Freiburg (a). In Freiburg wurde gestern die Badische Zentrumspartei für Gesamtbaden wie-der gegründet. Dieser Beschluß erfolgte auf einer Tagung von Anhängern der früheren Partei gleichen Namens. Die neue Partei will keine Badener Partei sein. Sie wirft der CDU vor. das badische Wählervolk, das am Wahltag für Baden gestimmt habe, im Stich gelassen zu haben.

Sparkommissar kommt

Bonn (dpa). Der Plan der Bundesregierung. einen "Bundesbeauftragten für Wirtschaftlich-keit" — allgemein Sparkommissar genannt ist vom Haushaltsausschuß des sen die führenden Persönlichkeiten dieses Rau- Bundestages einmütig gebilligt,worden.

Berühmte und Berüchtigte:

Lord Cherwell, die Graue Eminenz

tigte sich die Presse mit ihm, ohne jedoch viel über den Mann herauszubekommen. Das war vielleicht der Grund, ihn "den geheimnisvollen Schatten Churchills zu taufen. Man wußte, daß Lord Cherwell seit mehr als 20 Jahren großen Einfluß auf Churchill ausübte, ohne jemals, zumindest bis zum Kriegsende, ins Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit zu geraten.

Der große, breite, massige Mann, den unvermeidlichen Bowler Hat auf dem Kopf, stammt aus dem Elsaß; seine Eltern wanderten nach England ein. Der heutige Lord Cherwell wurde als Friedrich Alexander Lindemann geboren, verlebte seine Kindheit in Deutschland und verlebte seine Kindheit in Deutschland und als Friedrich Arcae.

verlebte seine Kindheit in Deutschnette verlebte seine Kindheit in Deutschnette seinen Doktor der Philosophie mit summa cum laude an der Berliner Universität.

Seine Interessen sind von ungeheurer Vielfältigkeit. Aeronautik und Mathematik sind seine besonderen Steckenpferde. Als Winston seine besonderen Steckenpferde. Als Winston seine besonderen Steckenpferde. Als Winston Gegenteil. Aber beide gehen am liebsten erst in den frühen Morgenstunden schlafen.

Großes Aufsehen und Befremden erregte Cherhaus, als er während Experimente im Pilotensitz durch, nur um zu beweisen, daß seine mathematischen Berechnungen richtig waren.

Aber er ist nicht nur in den abstrakten Wissenschaften zu Hause. Als Polemiker beschäftigt er sich mit der Überfremdung des Londoner Theaterlebens durch Amerikaner, den Irrtümern von Schatzkanzlern in der Berechnung von Defizits, mit der Nützlichkeit des Genusses von roten Rüben auf nüchternen Magen. Lord Cherwell war während des letzten Krieges für die Ballonsperre um London ver-

Schon längst bevor Lord Cherwell Mitglied antwortlich, erfand ein Abwehrmittel gegen des neuen Churchill-Kabinetts wurde, beschäftigte sich die Presse mit ihm, ohne jedoch viel Entwicklung von Radar beteiligt.

Lord Cherwell, alias Professor Lindemann, ist nur dem Namen nach Paymaster General im neuen Kabinett. In Wirklichkeit wird er den Premierminister in allen wissenschaftlichtechnischen Fragen der Aufrüstung, insbesondere der Atomforschung, beraten. Es ist typisch für die enge Beziehung der beiden Männer, daß Lord Cherwell in Downing Street Nr. 11 eingezogen ist, in dem seit Jahrhunderten die britischen Schatzkanzler residieren. So wird der "Prof." der unmittelbare Nachbar Chur-

der heißen Sommermonate mit einem selbst-konstruierten Taschen-Ventilator erschien. Das urren dieser Apparatur erstaunte und störte die hohen Lords nicht wenig. Aber der "Prof." ließ sich nicht beirren. Er läßt sich überhaupt nicht leicht beirren und dürfte auch im neuen Kabinett sehr oft seine Meinung durchsetzen. Übrigens ist Lord Cherwell das am weitesten rechts stehende Mitglied des Churchill-Kabi-netts. Er wurde 1945 zum Lord erhoben.

Copyright by Vereinigte Reporter London

Diesen Eid haben sie bisher verweigert, weil die Verfassung das Recht der Eltern festlegt, KRIMINALPOMAN HANNS ULLRICH V. BISSING

44. Fortsetzung

Kommissar prüfend an und fügte dann hinzu: Menschenskind, Sie kenne ich doch. Saßen Sie im Gerichtssaal nicht auf der ersten Bank hinter der Ballustrade? An Ihrem Mantel erkenne ich Sie wieder. Was wollen Sie denn nun von mir? Seitdem dieser Mann tot ist, macht er noch mehr Scherereien als zu seinen Lebzeiten. Das kann ich Ihnen nur sagen, wenn ich vor dem Gericht so richtig ausgepackt hätte, dann wäre für den Mörder eine ganz anständige Be-lohnung herausgesprungen Das ganze Waren-haus atmete auf, als man ihn endlich auf dem Friedhof eingebuddelt hatte. Aber mich hat man ja nicht danach gefragt, und so konnte ich auch keine Auskunft über seinen Lebeaswandel geben. Die Arbeit macht jetzt noch mal so viel Freude, aber nun will ich den Mund halten, damit Sie auch zu Worte kommen." Krause begann, die Windschutzscheibe zu putzen. "Nur das sage ich Ihnen, wenn ich mit dem Mann verheiratet gewesen wäre dann hätte er schon längst ins Gras gebissen. Nun denken Sie wohl, ich hätte ihn umgebracht, nicht wahr?"

"Mögen Sie eine Nuß?" Eine Nuß? Nüsse nehme ich immer mit in

den Zoo .. für die Affen "

"Diese Fragerei natürlich!" Krause sah den Gitter setzen", entgegnete Burckhardt trocken, mmissar prüfend an und fügte dann hinzu: "sagen Sie, Krause, Ihre Tochter Betty war denschenskind, Sie kenne ich doch. Saßen Sie schäftigt, nicht wahr?

Der Chauffeur wandte sich um, "Was soll "Wie verstand sich denn die Betty mit Ihem

, nun pfeift der Wind aus dem Loch. Die Ebinger, das Waschweib, hat wohl ge-klatscht. Ich kenne meine Pappenheimer!"

"Krause", sagte Burckhardt bestimmt, Tochter in dem Warenhaus aufhören mußte, erhöhte sich Ihr Lohn um eine ganz nette Summe. Warum das?" Noch immer war der Chauffeur mit dem

gleich diese wie ein Spiegel glänzte. "Hat die Ebinger Ihnen von dem Krach er-zählt, den es deswegen mit dem Alten gab?" erkundigte er sich nach einigen Sekunden

Putzen der Windschutzscheibe beschäftigt, ob-

"War as nicht auch Ihre Tochter, die sich in der Kantine darüber aufregte, daß Herr Rüdiger mit seiner Sekretärin Theater- und Kinoesuche unternahm? Ich traf die Betty gestern abend in dem kleinen Kaffee neben dem Warenhaus. Sie ist wohl jetzt mit dem Maler "Ihretwegen kann ich mich ja schlecht hinter | Dagussa befreundet... wie?"

Krause ließ plötzlich von dem Wagen ab. sage Ihnen, das hätte mir gerade noch gefehlt. Dieser brotlose Künstler. Aber daraus wird nichts. Ist das nicht unverständlich? Seit Wochen kennt die Betty einen jungen Mann mit einem anständigen Beruf einen prima Omnibusfahrer. Reelle Sache. Verdient sein gutes Geld und hat ein Herz wie Gold. Aber nein, da wird mit solch einem Farbenkleckser herum-

Morgen gehe ich dann einmal zu dem Kerl und werde mit ihm ein Wörtchen reden. Ich hätte es schon heute getan, aber ein Defekt an der Maschine hat mich den ganzen Tag hier tgehalten. Das ganze Weibervolk aus dem Warenhaus hat dieser Maler schon verrückt gemacht, Selbst hinter der Tochter von dem Alten war er her. Und wenn er jetzt keine

"Der böse Dagussa! Der Mühe, mit ihm zu sprechen sind Sie enthoben. Burckhardt den Chauffeur. . . . " Fliege mehr ein Leid an. Er liegt friedlich im Schauhaus, und das Bild, das er von Betty malen wollte, wird nie die Wand ihres Zimmers schmücken. Wissen Sie denn nicht, daß er in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung erschossen wurde?"

"Dagussa . . .?!" fragte der Chauffeur entsetzt nun langt es mir aber!" Krause reckte sich und schob mit einem Finger die Mütze ins Gesicht, "Sind Sie deshalb hierhergekommen?"

"Ja und nein", erklärte Burckhardt, "ich wollte mit Ihnen sprechen, bevor ich mich mit Ihrer Betty unterhalte. Sie saß, wie gesagt gestern in jenem Kaffee und ich weiß, daß sie auf Dagussa wartete, Mich interessiert es, zu erfahren, ob sie ihn noch gesprochen hat. Die Wirtin des begabten Malers ist auch noch nicht zum Vorschein gekommen. Ein schöner Schreck für

sie, wenn es ihr zu Ohren kommt." "Frau Overath . . .?!" fragte Krause. "Da machen Sie sich man keine Sorgen. Das ist eine ganz resolute Person!" "Nanu", sagte Burckhardt verblüfft, kennen sie?"

"Oh…, die hat Haare auf den Zähnen." "Sie schelnen sie gut zu kennen." "Sie ist eine hübsche Dreißigerin mit viel Temperament. Und ob ich sie kenne. Ich habe sie verschiedentlich mit dem Maybach hier

nach einem düsteren Haus an einem noch düsterer gelegenem See gefahren." "Das ist ja wahrlich eine Neuigkeit. Nun sagen Sie mir nur, Krause, wie kommt diese Frau in Ihren Maybach?"

Frau Overath war mit Herrn Rüdiger ganz gut befreundet. Mitunter bat sie ihn, ihr den Wagen zur Verfügung zu stellen. Woher der Alte sie kannte, weiß ich nicht. Er kannte ja auch eine ganze Reihe Frauen."

"Krause...", fragte Burckhardt gedankenvoll, wo liegt denn dieses düstere Haus? Warum geben Sle diesem Gebäude eine so sonderbare

"Es liegt zehn Kilometer nördlich von Brock-feldsinn, Von dem Dorf führt ein Weg durch einen tiefen Tannenwald. Früher soll das Gebäude ein Kloster gewesen sein. Es heißt noch heute Nonnensee. Ein einsamere Gegend habe ch nie gesehen. Einmal habe ich Frau Overath dort des Nachts abgesetzt. Aber ich bin schnell mit dem Wagen wieder getürmt. Dort zu bleiben, war mir zu unheimlich."

Sagen Sie, Krause, wissen Sie zufällig, was der Mann von Frau Overath macht?"

"Der hat es vorgezogen nach zweijähriger Ehe seinen Frieden unter der Erde zu finden. Das hat sie mir selbst während der Fahrt mal erzählt. Mit dem Alten verstand sie sich übrigens ganz gut. Aber er selbst ist nie mit nach mieten. Aber sie sagte, sie ware viel verreist, eine heftige Röte.

und es sei ihr lieber, wenn sich jemand in der Wohnung befände. Sagen Sie, war das ein Witz von Ihnen mit dem Maler?"

"Leider war es kein Witz", erklärte der Kommissar, "Es wäre mir wohler. Dagussa würde sich noch unter den Lebenden befinden. Er jedenfalls dürfte gewußt haben, wer Rüdigers Mörder war. Aber gerade sein Wissen wird ihn von der Last dieser Welt befreit haben." Wer mag ihn denn wohl umgebracht haben?"

"Mein lieber Krause, die gleiche Hand, die auch Rüdiger beseitigte. Und nun suche ich die Zahl, die beide Ereignisse auf einen Nenner bringt. Aber von Mathematik verstehen Sie wohl nicht viel?"

"Nur soweit es meinen Geldbeutel betrifft! So, nun fahre ich meinen Wagen in die Box, und dann können wir gehen, falls Sie mit Betty noch sprechen wollen

"Das ist ein weiter Weg von der Garage bis zu Ihrer Wohnung". meinte Burckhardt, als Krause neben ihm saß und die Limousine des Kommissars vor dem roten Stopplicht einer Verkehrsampel hielt."

"Der Tankwart ist ein guter Freund von mir" erwiderte der Chauffeur, "und mit der Linie 23 kann ich vom Haus bis zur Box fahren!"

"Gehen Sie mal gleich in die gute Stube" forderte Krause den Kommissar auf, als sie in dem Flur der Wohnung standen. Aber stolpern Sie nicht über die Nippsachen. Wenn es nach mir ginge, wäre der Plunder längst im

"Du lieber Himmel", seufzte Burckhardt und ließ sich vorsichtig in einem alten Plüschsofa nieder, sorgsam bemüht, die Konsole nicht zu ja der reinste Antiquitätenladen.

Kurz darauf kam der Chauffeur mit seiner Nonnensee hinausgefahren, Frau Overath hatte es eigentlich gar nicht nötig. Zimmer zu ver- Augen und die eine ihrer beiden Wangen zeigte (Fortsetzung folgt)

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Der Fall Winslow

Zur Karlsruher Erstaufführung des Schau-spiels "Der Fall Winslow" von Terence Rattigan in der "Insel".

Unter den "großen Fällen" der Justiz hat der Fall des englischen Marinekadetten George Archer-Shee (alias Winslow) als "cause célèbre der Epoche King Edwards einen alarmierenden Reiz. Die Schuldigen waren die Königlich-britische Marineakademie in Osborne und die Admiralität Seiner Majestät. Wenn beide einen kleinen Kadetten verurteilten, mußte ein Verbrechen zugrundeliegen - wenigstens für ungeduldige Engländer, die in Fachblättern der Flotte und Tageszeitungen lasen, daß sich ihre mit imperialen Problemen beschäftigte Regierung überraschend mit dessen Schuld oder Un-

Der historische Winslow Boy war der 13 Jahre alte George Archer-Shee, der im Herbst 1908 wegen Diebstahls vom Royal Naval College in Osborne davongejagt wurde. Zwei Jahre vergingen, bis sein Name rehabilitiert wurde; kurz nach der Ehrenrettung starb sein Vater. Als der erste Weltkrieg ausbrach, arbeitete George in New York City für die Wall Street Firma Fisk und Robinson. Als England zu den Waffen rief, war die Liebe zu seinem Vaterland so ungeschmälert, daß er sich freiwillig meldete diesmal allerdings nicht zur Marine, sondern zum Heer. Im Alter von 19 Jahren fiel er bei

Ypern im Oktober 1914. Kein Wunder, daß der Fall in jener Zeit das Interesse der Welt erregte, daß der Amerikaner Alexander Woollcott einen Roman darüber schrieb und daß der heute meistgespielte zeit-genössische englische Dramatiker Terence Rat-



ie

Der englische Dichter Terence Rattigan

tigan diesen in der Geschichte der britischen Justiz außergewöhnlichen Fall zu einem Schauspiel gestaltete. Dieses moderne Bühnenstück erschien 1945 unter dem Titel "The Winslow Boy". Es erlebte in London über tausend Aufführungen, wurde der größte Bühnenerfolg der seriösen Stücke Rattigans und errang nicht nur den englischen Ellen-Terry-Preis, sondern wurde auch von der New Yorker Kritikergilde nach seiner Erstaufführung in Manhattan als keln taste ich mich zurecht und führe das Boot das beste Stück des Jahres preisgekrönt.

Iriebwagen stieß auf Arbeiterzug

wagen Feuer ausbrach. Der Fahrer des Trieb-wagens erklärte, er habe wegen der Schneefälle schlechte Sicht gehabt.

Schneefall und Wintereinbruch

Frankfurt a. M. (AP). Aus ganz Westdeutschland östlich des Rheins, mit Ausnahme des norddeutschen Küstengebietes, wurden die ersten verbreiteten Schneeschauer gemeldet, die durch den Temperaturrückgang bis nahe zum Gefrierpunkt bedingt sind.

Eine Schneedecke bildete sich jedoch nur von 400 bis 500 Meter Meereshöhe ab. So wird aus dem Taunus, den oberhessischen Bergen Anerkennu und Nordbayern einige Zentimeter, aus dem zukommen.

Bühl (dpa). Auf dem Bahnhof Freistett an Allgäu, der Schwäbischen Alb und Schwarzder Strecke Kehl — Bühl fuhr ein Triebwagen | wald stellenweise zehn und aus den höheren auf einen Arbeiterzug, der auf ein Ausweichgleis geschoben werden sollte. Durch die Splitter eingedrückter Fenster wurden 22 Reisende verletzt. Nach dem Zusammenstoß entstand unter den Fahrgästen eine Panik, da im Triebwagen Fener auchverch Des Fahren der Wagen Fener auchverch Des Fahren der Wagen Fener auchverch Des Fahren der Wagen Fener auchverch der Schneider verletzt. Das Wetteramt rechnet für die zwei kommenden Tage mit Nachlassen der Niederschläge, dafür aber mit weiterem Tem- sie hohl und aus Gips ist. peraturrückgang, der vermutlich Nachtfröste verursachen wird.

Stuttgart. Als eine zugeschraubt auf dem Zimmerofen stehende Wärmflasche explodierte, zerriß die Wucht der Explosion den Ofen und das Zimmer geriet in Brand. Hausbewohner konnten das sein langer Mantel sich zipfelnd ausbreitete.

Tübingen (swk). Da die Schülerin Gisela Götz in Ostdorf im August unter Einsatz ihres Lebens ein anderes Kind vom Tode des Ertrinkens ret-tete, sprach ihr der Staatspräsident von Württem-berg-Hohenzollern für die entschlossene Tat seine Anerkennung aus und ließ ihr eine Belohnung

Das Nadelöhr von Korinth

Zwischen Adria und Agäis - Nächtliche Durchfahrt - Faltboot im Schiffsregister

(Von unserem Sonderkorrespondenten B. Gramlich)

tau festgezurrt ist. Von hier aus sehe ich in den

den Kanal hinein. Ahoi!

Im Kielwasser des Kut-

ters rauscht mein Boot

mit erhobenem Bug an

der straffen Leine, Es

schneidet noch einmal eine

silberne Rune in den Auf-

ruhr, den der Kutter auf

der nachtschwarzen Flut

Das Geisterschiff

Hoch über dem Kanal

steht der Mond. Das linke

hebt sich wie eine ange-

Steilufer des Durchstiches

dem Dunkel. Darauf wirft

der Mond die Zeichnung

der beiden Maste. Durch

die Riffelung des Gesteins

werden die Linien ge-

das Tor, in Fünferreihe untergehakt, an dem

mit dem Finger zählenden Posten vorbei, und

gingen zum Fluß, der eine Stunde Wegs ent-

fernt vorbeifloß und auf seinem glasglatt strö-

menden Rücken lange Holzfelder mit leichter

Mühe hinabtrug. Mühsamer war unsere Arbeit,

dies Holz an Land zu bringen, aufzustapeln

und auf dem Rückweg einen Stamm mitzu-schleppen als Feuerung für die Lagerküche.

Etwa auf der Hälfte dieses wenig beliebten

ein Dorf verbarg, ein recht stattliches Holz-

haus, umgeben von Rasen und Garten, die von

einem blaugetünchten Zaun beschützt waren.

Wetter eine Schar Kinder, alle mit gleichen

Röckchen von greller zinnoberroter Farbe be-

kleidet. Es war ein Kindergarten, Inmitten dieses fröhlich wimmelnden, roten Tulpenbeetes stand erhöht auf steinernem Podest, bleich und gipsern, Stalin. Obwohl er die Kinder nicht beachtete, lag auf seinem erhobenen

Antlitz ein Schein väterlichen Wohlwollens.

"Spielt nur, ihr Blümchen", schien er zu sagen. Dies Wohlwollen wandelte sich jedoch in ab-

weisende Strenge, wenn unsere Holzkolonne vorbeimarschierte Eines Tages fiel mir auf,

daß unsere Begleitposten angesichts des Denkmals uns stets mit heftigem "Dawai, dawei" (vorwärts) zu schnellerem Gang antrieben: Ich erkannte die magische Macht der Kunst,

So begegneten wir ihm täglich. Und während unsere Schar von Mal zu Mal sich veränderte,

abgerissener, hagerer und magerer wurde, blieb er stets der gleiche, von untersetzter,

In der linken Hand hielt er eine Schriftrolle, Wir vermuteten, daß dies der Friedensvertrag mit Deutschland sei und daß wir nach Hause

Um dieses Haus tummelte sich bei schönem

strahlte Leinwand

hinterläßt.

Salamis. Die rote Flagge hätte nicht über- lichtern sehe ich drei, vier Männer an Deck. Ich | brochen und so kommt es, daß uns linker Hand sehen werden durfen. Aber zuvor war die entere hoch und viele Arme kommen mir von Schwierigkeit, die Einfahrt zum Kanal von oben helfend entgegen. Das Boot wird an einem fes begleitet. Korinth zu finden. In der weiten Bucht, die den Tau festgemacht. Es liegt tief unten und hebt Golf von Patras abschließt, liegen drei Städte. sich kaum von der Flut ab. Der Kutter hat leuchtet. Am Bug steht ein Wahrschaumann und Die Karte hatte nur zwei verzeichnet. Welche von den dreien ist Korinth? Schatten auf der Heck, um dort zu sein, wo das Boot am Schlepp-Küste täuschen Einschnitte vor. Dort, rechts, Maschinenraum. Mit Lötlampen wird der Glühmuß die Einfahrt sein. Sie ist es nicht. Weiter rechts auch nicht. Hinüber nach Leutraki. Die kopimotor erwärmt. Wie Haphaestos, der Stadt rechts davon müßte Korinth sein. Da- Schmied, steht der Maschinist vor den Feuern. zwischen liegt die Einfahrt zum Isthmus. Die Rot angestrahlt, als ob ihm die Glut unter einem Küste gibt nicht den geringsten Anhaltspunkt. Ein ockerfarbenes Band ohne Schatten und Einbuchtungen. Jetzt halte ich mich an den tiefsten Punkt der Talsohle zwischen Peloponnes und Ruder herum. Der Kutter nimmt Fahrt auf. Er den Isthmus. Sie schweben hoch im Raum wie dem Festland. Sie wird von dem Kanal durch-schnitten. An der Wache vorbei. In

Einfahrt gesperrt

Inzwischen kommt Sturm auf. Schon tanzen weiße Schaumköpfe heran. Endlich ist eine Hafenmole auszumachen. Jetzt sind die beiden Kandelaber der Hafenbefeuerung zu sehen, Mit dem ersten Brecher, der ins Boot schlägt, erreiche ich das Becken. Vor mir liegt der Kanal. Rechts davon einige Häuser der Kanalverwaltung. Links exerzieren Soldaten. Ein Windsack deutet einen Flugplatz an. Mich interessiert nur der Durchstich. Heute möchte ich ihn noch pas-

Ein Frachter kommt entgegen. Er füllt die ganze Kanalbreite aus. Bald ist er hindurch und solange halte ich mich ganz rechts, wo ein Gewirr von Eisenträgern liegt, das während des Krieges zeitweise die Durchfahrt blockierte. In diesem Augenblick denke ich an die rote Flagge Sie wehte von der Hafenmole. Aus Richtung Patras war die Einfahrt gesperrt, solange vom Saronischen Golf her Schiffe in den Kanal ein-

Ich wußte es sofort: das Schreien, Rufen, Winken und Pfeifen galt mir. Eben rauschte der Frachter vorüber und ging schon im Hafen wieder auf volle Fahrt. Jetzt wäre der Kanal frei. Ich sah in den Durchstich wie in eine tiefe Schlucht hinein. Dann wendete ich und fuhr in den Hafen zurück. Am Kai Geschrei, Aufregung und Telefonate. "Warten bis Kommandant kommt!" Aber er kommt nicht. Die Sonne geht unter. Rot und grün brennen die Lichter über der Mole. Es wird Nacht. Über Korinth und Leutraki steht der Widerschein von tausend Lichtern Kutter und Fahrgastschiffe verlassen den Kanal und fahren in Richtung Patras weiter. Ich habe die Hoffnung aufgegeben, heute noch weiterzukommen.

"Du hier schlafen!" Ein eisernes Bettgestell wird vor das Haus der Wache getragen. Posten ziehen auf. Mit Nachtgläser beobachten sie den Verkehr und rufen durch Megaphons Anwei-sungen auf die Schiffe hinüber. An Schlafen ist nicht zu denken. Kurz vor Mitternacht läuft ein Kutter in den Hafen ein. Er macht an der Mole fest und wartet auf freie Durchfahrt. Die Wachen telefonieren. Um mein Bettgestell wird es Weges stand am halben Hang, hinter dem sich lebendig. "Du aufstehen, Kommandant!"

Im Kielwasser des Kutters

Es wird mir deutlich gemacht, daß ich zur Mole hinüberzufahren und auf den Kutter zu gehen hätte. "Wahrscheinlich fährt er nach Korinth und muß mich zum Kommandanten mitnehmen", geht es mir durch den Kopf. Im Dunan den Zweimaster heran. Im Schein von Wind-

Jch sah Stalin / Von Mathias Schrecklinger Ich bin Stalin oft begegnet. Eine Zeitlang einsam in dem stillen, weißen Garten, da die Kindertulpen die Zimmerwärme aufgesucht sogar täglich. Das war südöstlich von Moskau, hatten. Auf den Schultern trug er blendend auf halbem Wege nach Saratow, wo die aus weiße, breite, hügelige Epauletten aus Schnee Lehm und Holz mühsam auf einem sandigen und auf dem Kopf eine hohe, schneeige Lamm-Gefilde zusammengefügten Baracken unseres fellmütze. Auch einen weißen Nasenwärmer Lagers von den unschönen Ornamenten des hatte ihm der Winter aufgesetzt. Wir sahen Stacheldrahtes umsäumt waren. Nachmittags, jetzt, daß der bleiche Gips, aus dem die Figur wenn auf dem schilfdurchstoßenen Wasser des gefertigt war, gegenüber der unsäglich rei-Teiches im Lager die dicken Frösche ihr gröhnen, sprühenden Helle des Schnees grau und lendes Konzert begannen, durchschritten wir

Kanal von Korinth, der die Adria mit der Ägäis verbindet

zu klopfen. Neben dem Vordermast werden Po- an den Saum und blickt neugierig in die Tiefe.

sitionslampen gesetzt. Der Steuermann wirft das In kurzen Abständen überqueren zwei Brücken

trübe war. Frierend und mit tiefer Kümmernis sahen wir auch, daß er immer noch die Friedensrolle festhielt. Eine lockere Schneewehe hatte sich auf ihr gelagert, in der die haltende Hand ein-

In regelmäßigen Abständen sind die Ufer be-

THE TOTAL PROPERTY OF THE PROP

Da es um die Weihnachtszeit war, sah ich plötzlich die Hand meiner Mutter, die immer den Eierschnee und die Sahne geschlagen hatte, was sie mit solch festlichem Eifer vornahm, daß die schaumigen Wogen ihr auf die Hand flockten. An diesem Weihnachten aßen wir jedoch keine Sahne, sondern Hirsebrei, und wir trösteten uns mit der Erinnerung an unsere Kindermärchen, in denen die armen Leute ja immer, auch an Festtagen, Hirse essen.

eine Streichholzkonstruktion, dünn und gebrech-

Der etwa 6 km lange Isthmus wird nur lang-sam durchfahren, um die Uferböschung nicht noch mehr auszuspülen, als es schon der Fall ist. Vom Heck aus, auf der Bank neben dem Steuermann, übersieht man die Strecke, die der Kutter gefahren ist. Die Lichterreihe an den Kanalwänden geht von einem Punkt aus der irgendwo bei Korinth liegen mag. Sie strebt ganz auseinander, um unserem Schiff ein festliches Geleit zu geben. Ein drittes und viertes Mal verläuft die Lichterkette in tanzenden Reruft dem Steuermann jede Abweichung zu. Die flexen auf der Flut. Gerade diese Lichter die Sandsteinwinde sind zunächst noch nicht so in regelmäßigen Abständen aus den Sandsteinhoch, als daß sie von den Mastspitzen nicht wänden hervorleuchten, lassen die Zwischenüberragt würden. Aber jetzt schrumpft der Himräume um so dunkler erscheinen. Die Einfahrt zur Unterwelt hat im nächtlichen Isthmus einen mel zu einer schmalen Gasse zusammen. Berg-Styx gefunden. hoch wachsen die Wände empor. Wie der Schiffskessel enigegenkäme. Der Motor beginnt Schopf eines Riesen schiebt sich Buschwerk bis

"Germanos, Germanos!"

Auch ein Ceberus ist da, der wie am Totenstrom die Wache hält. Die letzte Lampe am Kanal ist noch nicht passiert, als der Kutter angerufen wird. Der Motor fällt auf Langsamfahrt zurück. Das Schiff schickt sich an, an einer Rampe festzumachen. Offiziere und Matrosen stehen am Kai. Sie rufen nach dem "Germanos". Mit dem ersten Tau, das an Land fliegt, springe ich von Bord. Paßkontrolle. "Ihre Durchfahrt ist von Korinth aus gemeldet worden!" sagte der Offizier und bietet mir eine Zigarette an. Dann gehen wir hinüber zum Büro der Kanalverwaltung. Der Offizier, der englisch spricht, dolmetscht. Er hilft, den großen Schiffsbogen auszufüllen. Name des Schiffes, Schiffstyp, Bruttoregistertonnen, Zahl der Passagiere Name der Reederei, des Kapitäns und des Steuermannes, Nationalität, Nutzlast, Frachtraum, Länge und Breite, Art der Maschinen und Maschinenkraft.

"Es ist ein Faltboot!" segte ich. "Ein Faltboot!" wiederholte der Beamte.

Er sieht mich verständnislos an und trägt dann mit einem Blick auf den Offizier mit ungeübter lateinischer Schrift "Faltboot" in das Schiffsregister ein. 30 000 Drachmen verlangt die Kanalverwaltung für die Passage. Diese Summe errechnet sich aus einer Bootslänge von vier Meter, einer Breite von 0,8 Meter und einem Gewicht von 40 kg. Ein Glück, daß ich keinen Passagierdampfer habe, die Kanalgebühren gingen in die Millionen.

Das Faltboot wird nachts noch gemustert Eingehend. Von Offizieren, Matrosen, Angestellten. Jeder faßt es an, jeder schüttelt den Kopf. Ein alter Mann bekreuzigt sich. Die Mannschaft auf dem Kutter ist inzwischen Schlafen gegangen. Mir hat sie vorsorglich ein Segel auf den Tonnen zurechtgelegt. Als Reeder, Kapitän und Steuermann wickle ich mich nach dem aufregenden Tag nicht ohne Stolz hinein. Der Himmel glänzt, soweit man sehen kann. Seine Sternbilder spiegeln sich jetzt auf dieser Seite des Kanals, in der Ägäis.

Hungerweltrekord gebrochen

Karlsruhe, Peter Gebhardy, der sich am 11. 10. in Karlsruhe einen versiegelten Glaskasten als freiwilliges Gefängnis wählte, stellte Dienstag um 15.31 Uhr den von dem französischen Fakir Burma aufgestellten Hungerrekord von 61 Tagen ein, Gebhardy, der in den 61 Tagen rund 2800 unparfümierte Zigaretten rauchte und fast 200 Flaschen Mineralwasser trank, will seinen geglückten Rekordversuch am Donnerstag be-

Südwestdeutsche Umschau

Schriesheim (-nk). Der Landespolizei gelang die Aufklärung des Raubüberfalles, den ein junger Bursche vor über einer Woche mit vorgehaltener Pistole auf den Inhaber eines Dossenheimer Kinos beging. Es wurde ein 17 Jahre alter Schriesheimer ermittelt, ebenso sein Komplice, der ihm mit einem Motorrad Hilfe geleistet hatte. Beide sind verhaftet.

Mannheim (-nk). Eine Große Mannheimer Straf-kammer verurteilte nach viertägigem komplizier-tem Prozeß zwei Mannheimer, die zusammen einen Metallverarbeitungsbetrieb leiten, wegen umfangreicher Kredit- und Scheckbetrügereien zu drei Jahren bzw. sechs Monaten Gefängnis und 1000 DM Geldstrafe, Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa 200 000 DM. Geschädigt wurden mehrere Großfirmen in Berlin und besonders im

Heidelberg (hpd). Bei einem Zugunglück auf dem Bahnhof Hoffenheim wurden mehrere Fahrgäste leicht verletzt, die beiden Lokomotiven, die hier an der Spitze ihrer Züge zusammenstießen, schwer beschädigt. Die Schuldfrage ist

Kurze Wirtschaftsnotizen

Pirmasens (-nk). Nicht weniger als 30 000 DM | Erholungsverkehrs nach dem Schwarzwald und Pirmasens (-nk). Nicht weniger als 30 000 DM verspielte ein Schuhhändler im Spielkasino Bad Dürkheim. Da es das Geld war, das er kurz zuvor im Auftrag für Lederverkäufe kassiert hatte, wurde er festgenommen.

Schriesheim (-nk). Der Landespolizei gelang die Aufklärung des Raubüberfalles, den ein junger Die Vorarbeiten wurden aufgenommen.

Die Vorarbeiten wurden aufgenommen.

Stuttgart (ko). Eine zentrale Vertrauensstelle für Jugendschutz und Lehrlingsfragen in Württemberg-Baden wurde auf Anregung des Stuttgarter Arbeitsministeriums gebildet. In dieser Vertrauensstelle sind Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, Gewerkschaften, Landesjugendring und die Arbeitsgemeinschaft der Elternbeiräte vertreten. Für später ist vorgesehen, örtliche Vertrauensstellen für die Lehrlinge zu bilden. — Obwohl die Polizei am ersten Verkaufssonntag eine Verkehrsregelung wie an Werktagen eingeführt hatte, kam es zu größeren Werkaufssonntag eine verkenfsfegelung wie all.
Werktagen eingeführt hatte, kam es zu größeren Stockungen in dem geradezu gefährlichen Gedränge in der Königstraße. Der Fußgängerverkehr wurde auf die Fahrbahn abgedrängt, so daß für Fußgänger und Kraftfahrzeuge ein Vorwärtsch kommen nur noch im Schneckentempo möglich

kämen, wenn es gelänge, diese Rolle zu entfalten.

Zuletzt sah ich ihn an einem Wintertag, da er mit dickem Schnee bepolstert war. Er stand

WIRTSCHAFT

Fremdenverkehr seit 1949 verdoppelt

Auf einer Tagung der Interessengemeinschaft Internationaler Hotels in Hamburg wurde berichtet, daß sich die Entwicklung des Fremdenverkehrs seit 1949 in Westdeutschland verdoppelt habe. Vom 1. April bis 36 September 1949 wurden 16 Mill. Übernachtungen mit 3,7 Tagen Aufenthalt im Durchschnitt gezählt. 1950 waren es 26,64 Mill. und in der abgelaufenen Saison 32,3 Mill. Übernachtungen mit durchschnittlich 3,9 Tagen Aufenthalt. Von den Übernachtungen entflelen 1949 annähernd eine halbe Million auf ausländische Gäste, 1951 fast zweieinhalb Millionen. Damit hat der Fremdenverkehr 80 v. H. des Standes von 1937 erreicht der Ausländerverkehr 60 v. H. 1937 erreicht der Ausländerverkehr 60 v. H.

Aus den USA und Großbritannien kamen 1951 wider Erwarten nicht mehr Gäste als 1950; der Zuwachs entfällt vielmehr auf die Nachbarländer sowie auf Südamerika und Asien. Ein hoher Prozentsatz der ausländischen Übernachtungen entfielen auf die Großstädte; die Bäder und Kurorie waren in der vergangenen Saison nur mit 36 v. H. gegen 76.4 v. H. im Jahre 1937 beteiligt. Das hängt u. a. damit zusammen, daß die Fremden betriebe in den Bädern und Kurorten den regelmäßig wiederkehrenden und länger bleibenden deutschen Gast bevorzugen und deshalb nicht ge-

Neue Erleichterungen im Auslandreiseverkehr

Die zollfreien Kontingente für Tabakwaren und Kaffee sind erhöht worden

Internationaler Reisebüros in Wiesbaden wurden von einem Vertreter der Zollabteilung des Bundes-finanzministeriums aufschlußreiche Angaben über finanzministeriums aufschlußreiche Angaben über Erleichterungen im Auslandsreiseverkehr gemacht, die zum Teil stillschweigend während der letzten Monate und Wochen eingeführt worden sind oder in aller Kürze den Zollämtern bekanntgegeben werden. Nach einer internen Anweisung der deutschen Zolldienststellen ist der Betrag von 40 DM in deutschem Gelde, der von jedem Reisenden ausgeführt werden darf, nicht mehr bei der Rückkehr nachzuweisen. Praktisch bedeutet dies, daß jeder nachzuweisen. Praktisch bedeutet dies, daß jeder Auslandsreisende diese 40 DM im Auslande in Devisen umtauschen kann. Ferner ist in einer Ver-einbarung zwischen den Reisebüros und dem Buneinbarung zwischen den Reiseburos und den Buitdesfinanzministerium die am 1. Oktober eingeführte neue 420-DM-Grenze als Jahres-Devisenzuteilung für jeden deutschen Auslandsreisenden
gelockert worden. Bei Reisen, die insbesondere
nach Übersee oder nach Afrika führen, kann auch
ein höheres Devisenkontingent gewährt werden.
Ferner wird in der Praxis den Reiseburos ein besonderes Devisenkontingent zugeteilt. Wer als Einzelperson sich an Auslandsreisen beteiligt, die von Reisebüros arrangiert werden, wird in der Regel nicht persönlich devisenmäßig "belastet". Er kann also im gleichen Jahr nochmals als Einzelreisender 420 DM und notfalls auch darüber in Anspruch

deutschen Gast bevorzugen und deshalb nicht genütgend Fremdenbetten während der Hochsaison zur Verfügung stehen, um den durchströmenden Ausländerverkehr aufzunehmen.

Ferner wurde auf der Wiesbadener Tagung bekanttgegeben, daß sich das Bundesfinanzministerium ernsthaft mit der Frage beschäftige, feste Sätze für alle Waren, Gebrauchsgüter, Bekleidung stehen in der Hochsaison im Gebiet Schwierigkeiten in der Hochsaison im Gebiet Schwarzwald/Bodensee besonders groß. Im Juli betrug die Zahl der Fremdenübernachtungen in Süchbaden 723 000 und 79 000 vor. Ausländern Immerbin war die Bettenkapazität im Jahre 1951 nicht so stark ausgenutzt wie 1950.

Auf einer Tagung der Wirtschaftsvereinigung | die Zolldienststellen eine Anweisung erhalten, folgende Genußmittelmengen zollfrei herein- und hinauszulassen: für Reisen innerhalb Europas 200 minauszulassen: für Keisen innernam Europas 200
Zigaretten, 25 Zigarren, 250 g Tabak, 250 g Kaffee
und 50 g Tee. Kaffee und Tee jedoch nur dann,
wenn es sich um Reisen handelt, die außerhalb der
50-km-Grenzzone getätigt werden. Bei Reisen
außerhalb Europas können 400 Zigaretten, 500 g
Tabak und 50 Zigarren ein- bzw. ausgeführt werden ehne Verzelbung. Schließlich hat das Rundesden ohne Verzollung. Schließlich hat das Bundes-finanzministerium in diesen Tagen einen Erlaß veröffentlicht, der vorsieht, daß grundsätzlich alle Mengen von Benzin, die sich im Tank eines Kraft-fahrzeuges befinden, beim Überschreiten der deut-schen Grenzen zollfrei bleiben. Bisher waren nur 20 Liter Benzin zollfrei.

Neue Preissenkungen in der Sowjetzonen-Republik

sich im allgemeinen zwischen 10 und 50%. Ein Pfund Butter kostet jetzt 10 DM-Ost (bisher 12 DM-Ost) und Margarine 6.25 DM (7.— DM), Zukker wurde um 0,50 auf 1,50 DM je 500 g gesenkt. ker wurde um 0,50 auf 1,50 DM je 500 g gesenkt. Bei Fleischwaren beläuft sich die Preisminderung durchschnittlich auf 20 %. Das Pfund Rindfleisch kostet jetzt 6.— und Schweinefleisch (Kotelett) 6,40 DM. Für 500 g Salamiwurst müssen 9,25 DM angelegt werden. Die Preissenkungen für industrielle und technische Erzeugnisse liegt in der HO zwischen 20 und 50%. Ein 350 ccm-Motorrad, das bisher 3000 Ostmark kostete, wird künftig für 2484 DM erhältlich sein. Der Preis für einen DKW-IFA-Kraftwagen ist von 13500 DM auf 11325 Ostmark herabgesetzt worden. 25-Watt-Glühlampen, die bisher 4 DM kosteten, können jetzt für 2 DM gekauft werden. Die Kleinbildkamera Conty "S" mit Biotar 1:2 ist jetzt für 2000 Ostmark statt bis-

Die in der Sowjetzonenrepublik am 9. 12. in Kraft getretenen neuen Preissenkungen der Sowjetzonenhandels – Organisation (HO) belaufen sich im allzemeinen zwischen 10 und 50%. Ein West fest nach 4.— bzw. 4.20. Auf dieser Höhe hielt er sich in den folgenden Tagen.

strie Indringens in Westchen Landern sind hahe-ver vollig verlorengegangen. Die Exporte in die Sowjetunion und andere Länder des Ostblocks machten gegenwärtig fast die Hälfte der gesamten Produktion dieses Industriezweiges aus.

Die Stromerzeugung in der Sowjetzone betrug nach Feststellung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung im Jahre 1950 rund 18,9 Mrd. KWh., während im Bundesgebiet 44,0 Mrd.

ten, wie das badische Ministerium der Wirtschaft

und Arbeit mitteilte. Im Oktober wurde zum erstenmal die 10 000er Grenze überschritten. Die österreichische Papierindu-strie wird nach Ansicht internationaler Sach-verständiger nach Abschluß des gegenwärtig lau-Der Zahlungsmittelumlauf hat in der letzten Novemberwoche um 1093 Mill. auf 9658 Mill. DM (einschließlich 460 Mill. DM Scheide-Mill. DM (einschließlich 460 Mill. DM Scheidemünzen) zugenommen; er lag damit um 216 Mill.
über dem Stand vom 31. Oktober 1951 und um
1412 Mill. über dem Stand vom 30. November 1950.
Der Umsatz der thüringischen Spielwarenindustrie hat sich nach Unterlagen
des thüringischen Wirtschaftsministeriums gegenüber 1950 um fast zwei Drittel verringert. Die
Absatzgebiete der Spiel- und Schmuckwarenindustrie Thüringens in westlichen Ländern sind nahezu völlig verlorengegangen. Die Exporte in die fenden Investitionsprogramms in etwa zwei Jahren die modernste Papierindustrie der Welt sein Der Ausbauplan sieht die Aufstellung von zwölf neuen Papiermaschinen und von einer neuen Kartonmaschine, die Modernisierung von elf vorhan-denen Papiermaschinen und eine Rationalisierung der gesamten Zellstoffindustrie vor.

der gesamten Zellstoffindustrie vor.
Großbritannien wies im November ein Defizit bei der Europäischen Zahlungsunion von rund 175 Mill. Verrechnungseinheiten gegenüber 249,6 Mill. im Oktober auf. Das französische Defizit belief sich im November auf rund 50 Mill. gegen 154,7 Mill. im Oktober.
Italien hat im Jahre 1950 305 000 Nähmaschinen hergestellt und damit seine Vorkriegsproduktion (1938 125 000 Stück) mehr als verdoppelt. Während 1938 nur 15 000 Maschinen exportiert wurden, waren es im Vorjahre mehr als 100 000.

Der Sog der Schweizer Wirtschaft nach Arbeitskräften aus dem benachbarten Baden hat im Oktober weiterhin unvermindert angehalwurden, waren es im Vorjahre mehr als 100 000

Fiat in Mexiko

Mexiko baut mit Hilfe der italienischen Fiat-werke eine eigene Automobilindustrie auf. Bei Irolo, einer kleinen Bahnstation 120 km nordöst-lich von Mexiko-Stadt sollen die "Diesel Natio-nal"-Werke entstehen. Bereits für 1952 wird eine Jahresproduktion von 1000 Diesel-Lastwagen er-wartet. Ferner sollen Traktoren gebaut und Fiat-Personenwagen montiert werden.

Karlsruher Viehmarkt 10./11. November

und technische Erzeugnisse liegt in der HO zwischen 20 und 50%. Ein 350 ccm-Motorrad, das bisher 3000 Ostmark kostete, wird künftig für 2484 tiger Stähle und nickelhaltiger Fertigerzeugnisse seien nicht zu vermeiden, teilte das Bundeswirtschaftsministerium mit. Äußerste Sparssamkeit in der Verwendung von Nickel sei dringend geboten, die bisher 4 DM kosteten, können jetzt für 2 DM gekauft werden. Die Kleinbildkamera Conty "S" mit Blotar 1:2 ist jetzt für 2000 Ostmark statt bisher 3000 erhältlich.

Nickelmangel

Nickelmangel

Auftrie b: 312 Rinder, 277 Kälber, 28 Schafe, 82 Schweine. Preise: Ochsen: A 100—109, B 88 bis 96, C — 83; Bullen: A 102—112, B 92—100; Färsen: A 107—116, B 98—105; Kühe: A 78—90, B 68—76, C 52—66, D — 50; Kälber: A 130—145, da die Versorgung des Bundesgebietes mit Nickel unzureichend sei. Der Bedarf der Stählwerke und der übrigen nickelverarbeitenden Industrie könne forzt der erlassenen Verwendungsbeschränkungen nicht gedeckt werden.

Die neuen, seit Sonntag in Kraft befindlichen

Zum Tode von Regierungsdirektor i. R. Emele

Seinem ausdrücklichen Wunsche entsprechend wurde der kürzlich im Alter von 70 Jahren verstorbene ehemalige Leiter der Landes-bezirksdirektion für Wirtschaft, Regierungsdirektor i. R. Eduard Emele, in aller Stille beigesetzt. Einer badischen Beamtenfamilie entstammend und in Triberg geboren, trat der damalige Regierungsbaumeister Emele im Jahre 1912 in die Dienste der badischen Fabrikinspektion und dann des Gewerbeaufsichtsamtes. Nach dem ersten Weltkrieg wurde er als Referent für Arbeitsrecht und Arbeitsschutz in das Arbeitsministerium berufen. In dieser Eigenschaft war er zugleich als Arbeitsbeschaffungreferent tätig Mit der Leitung des Gewerbeaufsichtsamtes wurde er im Mai 1934 endgültig beauftragt. In Zeiten größter Arbeits-losigkeit hat Emele zwischen den beiden Kriegroßzügige Notstandsmaßnahmen durchgeführt. Im Jahre 1945 trat Regierungsdirektor Emele in die Wirtschaftsverwaltung ein und übernahm im September 1949 die Landesbezirksdirektion für Wirtschaft und Verkehr. Am März 1950 schied er dann nach 42jähriger Tätigkeit aus dem Staatsdienst aus und trat in den Ruhestand. Mit Regierungsdirektor Emele ist ein aufgeschlossener und tatkräftiger Förderer der Wirtschaft unseres Landes dahingegangen, zudem ein Repräsentant des alten Beamtentums bester Tradition

Offene Stellen beim Arbeitsamt

1 Tiefdruckätzer, mehrere junge Bäcker und Metzger (bis 23 Jahre), 1 Kürschnermeister, 2 Uhrmacher 1 Blechner und Installateur, Gürtler für Gablonzer Schmuckwaren, 1 Blechinstrumentenmacher, 1 Büromaschinen-Mechaniker-Meister, 1 Augenoptiker, 1 Auto-Elektriker (nur Karlsruher), 1 Bohrwerksdreher (für Horizontalbohrwerk), 1 Werkzeugschleifer, 1 Bauschlosser, 2 Elektro-Installateure, 1 Vulkaniseur (nur aus Karlsruhe), 1 Kraftfahrer (mit perf. engl. Sprachkenntnissen), 1 Jung-koch (für erstkl. Restaurant), 1 Alleinkoch (für koch (für erstki, Restaurant), 1 Alleinkoch (für erstrangige Gaststätte), 1 Stückzeitplaner, 1 Nähmaschinenkonstrukteur, 2 junge Konstrukteure (Masch.-Bau), 2 Küchenmädchen (80 bis 90 DM netto), 1 Korsettzuschneiderin, 1 Lederhandschuhstepperin, 1 Motornäherin für Herrenhosen, 1 Maschinenstrickerin für Flachstrickmaschine (Zeherrmaschine), 1 für maschine (Zehnermaschine), 2 Motornäherinnen für Damenkonfektion, Schuhverkäuferinnen, Lebensmittelverkäuferinnen, Verkäuferinnen für Putzabteilung, 1 Haushälterin, 1 Auslandskorrespondentin (engl., franz. und span.), 1 Auslandskorrespondentin (perf. in engl. u. franz.). 1 Stenotypistin (erste Kraft), mehrere jüngere Stenotypistinnen, Kontoristinnen (mit guten Stenokenntnissen), männliche Angestellte (mit guten engl. Sprachkenntnissen) für Besatzungsmacht sofort gesucht.

Aus Karlsruher Vortragsälen

Mütter formen die Welt von morgen

Mütter formen die

Mütterliche Erfahrung und mütterliches Empfinden sprachen aus dem Vortrag, mit dem Frautoni Menzinger den Hörern der Volkshochschulreihe, Ehe – ein Problem" die Bedeutung der vorschulischen Erziehung des Kindes einprägte. Nichts wäre für die Charakterbildung des heranwachsenden Menschen schädlicher, als durch zu große Aufmerksamkeit und Besorgnis das Kinde Alleinseins zu entwöhnen. Doch sollte die Mutter den Schünheits- und Ordnungssinn des Kindes pfliegen, der dann später wie ein unsichtbarer Schutzwall vor den häßlichen Einflüssen der Straße bewahrte. Die Eltern schulpflichtiger Kinder erinnerte Frau Menzinger an die tiefere Bedeutung der Schutzeit, die den sozialen Sinn des Kindes entwickeln müßte. Aus dieser Erskenntnis heraus sollten sich die Eltern bemühen, dem Kind bei diesem bedeutenden Schritt zu helsen. Nicht etwa dadurch, daß sie die erzicherische Arbeit des Lehres und der Gemeinschaft unterstützten. Nur wenn sie es verstünde, das flüchtige Kind zur genauen Ausführung kleiner Aufgaben anzuhalten, der Naschsahen, das fürchtige Kind zur genauen Ausführung kleiner Aufgaben anzuhalten, der Willen des Eigenshinigen durch vernünftige Begründung, nie aber durch Nachgeben, richtig zu lenken und dem verschüchterten Kind Selbstvertrauen zu geben, könnte die Mutter mit dem Erwachsenen von morgen eine Welt schafften helfen, die um vieles heller ist als die heutige. Ip.

Neuere Anschauungen

Neuere Anschauungen

über die Entstehung des Weltalls Im Rahmen eines Lichtbildervortrages gab der bekannte Astronom Prof. Dr. Thüring den Mitgliedern und Freunden des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe einen fesseinden Überblick über das Problem der Weltentstehung. Seine Ausführungen gipfelten in der Gegenüberstellung der alten auf die Kantische Hypothese aufbauenden und der modernen auf die atomistische Spekulation gegründeten Theorien. Gingen jene von einer gasförmigen, von Strömungen erfaßten Urmaterie als letzter nicht mehr weiter ableitbarer Gegebenheit aus, so glauben die Verfechbarer Gegebenheit aus, so glauben die Verfech- Holst

Rondell: Traum vom Glück

So verschiedenartig sie ihn träumen, die hübschen Mädchen von Utopistan, so vielseitig erfüllt ihn auch ihr geheimnisvoller Entführer, und nach drei Tagen kehren sie lächelnd in den Alltag zurück, unversehrt und über die Person des Maskierten tiefes Stillschweigen bewahrend. Daß dieser Unbekannte nun derselbe Polizeipräfekt ist, dem seine Verfolgung anvertraut wurde, ist die Idee, von der die ganze Handlung zehrt; die gerade noch rechtzeitige Erkenntnis seiner Angebeteten (denn nur ihr zuliebe spielt der Offizier den tollen Abenteurer), daß ihr Traum vom Glück bisher ihrem wahren Glück im Wege stand, die moralische Nutzanwendung. Wenn der Film trotz der siebenfachen Abwandlung eines einzigen Einfalls ertragen werden kann, so ist es weniger den kümmerlichen Revueszenen als der guten Besetzung zu danken: O. W. Fischer, je nach Bedarf schneidig oder verträumt, immer aber eigenständig und mit vielt Charme, Hans Olden, Maria Holst und Evelyn Künnecke.

Karlsruher Luisenheim wiedererstanden

Leitspruch der Großherzogin: "Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein"

Würdig und schlicht, wohlausgewogen in | Großherzogin Luise trägt, widmete Frau Oden seinen Proportionen, eine architektonische Meisterleistung ist der neue Festsaal des wiedererstandenen Luisenheimes in der Kochstraße. Seine Würde und Schlichtheit ist denen angepaßt, die in diesem Haus nach einem auf-opferungsvollen Dienst ihren Lebensabend verbringen werden, den Altersschwestern des Deutschen Roten Kreuzes. Aus Blumen gebunden, ein Rotes Kreuz im weißen Feld und die elegant geformte Marmorbüste der Schirmherrin dieses Hauses, der unvergeßlichen badischen Großherzogin Luise, waren der einzige Schmuck dieses Raumes bei der gestrigen Feierstunde, die durch die Verleihung des groen Dienstabzeichens an eine Reihe badischer Jungschwestern ein doppeltes Gesicht erhielt

Frau Oberin Oden wald berichtete aus der Geschichte des traditionsreichen Hauses. Sie bezeichnete den Verlust des Haupthauses und des Mutterhauses am 27. 9. 44, an welchem Tage auch das Schwestern-Altersheim in Flammen aufging, als einen weit größeren als nur einen materiellen Verlust. "Aber unser Reichum ist unsere Arbeitskraft", sagte Oberin Odenwald. Und so sei es gelungen, im Zu-sammenwirken all derer, denen das Wieder-erstehen dieser Heimat für die alten, kranken

wald den Leitspruch der Großherzogin "Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein." Regierungsbaumeister Brunisch, nach dessen

Plänen der Bau aufgeführt wurde, dankte der freien Wohlfahrtspflege, dem Amt für Soforthilfe, der Landeskreditanstalt und der Stadt Karlsruhe, die zusammen 130 000 DM zur Verfügung gestellt haben, um den Ausbau und die Fertigstellung des Luisenheimes zu ermöglichen

Nach einer Festpredigt, die unter dem Bibel wort "Tut ihm auf und laßt ihn ein, den ewigen Geist der Liebe" stand wurden Jungschwestern, die ihre theoretische und praktische Ausbildung an badischen Universitätskliniken und Krankenhäusern beendet haben in die Schwesternschaft aufgenommen und erhielten das große Dienstabzeichen des DRK. Aus Berufung Schwester zu sein, sei der schönste und wundertiefste Titel für einen Menschen, sagte der Geistliche.

Im Namen aller Gäste, unter denen sich die Vertreter der Stadt und des Staates befanden dankte der Präsident des badischen Landesvereins vom Roten Kreuz, Dr. Umhauer, allen Schwestern, die sich der selbstlosen Idee des erstehen dieser Heimat für die alten, kranken und pflegebedürftigen Schwestern eine Herzensangelegenheit war, das Werk zu vollbringen. Dem Heim, das den Namen der badischen zugute komme.

Roten Kreuzes zu dienen verschrieben haben, für ihren Fleiß und ihre Hingabe an ein Werk, dessen Segen dem ganzen deutschen Volk zugute komme.

KARLSRUHER KALENDER

Wohin übers Wochenende?

Badisches Staatstheater. Großes Haus: 19.30 Badisches Staatstheater. Großes Haus: 19:30
Uhr "Manon Lescaut". Oper von Puccini (Platzmiete A und freier Kartenverkauf). Musikal. Ltg.
Born; Inszenierung Wiek; Hauptpartien: WolfRamponi, Christoph Reuland. Ende 22 Uhr —
Schauspielhaus: 15 Uhr "Der gestiefelte
Kater", Märchenspiel (freier Kartenverkauf), Ende
17 Uhr. — 19:30 Uhr "Der Tod des Handlungsreisenden (Sondervorsteilung zu kleinen Preisen).
Inszenierung Hammacher; Hauptrollen: Weidner (Linda), Grosser-Braun (Lomann), Ende 22 Uhr.
Die Insel (Waldstr. 3). 20 Uhr "Die Glasmenagerie". Inszenierung Nagy; Hauptrollen: Poppe,
Reyman, Epperlein, Zulla.

Ausstellungen. Staatl. Kunsthalle: Rilder des 15

Ausstellungen, Staatl. Kunsthalle: Bilder des 15. Ritterstr.): Vivarium (14—17 Uhr). — Aulabau der TH: Architektur-Ausstellung "Bauen in USA" (10—18 Uhr). — Staatl. Majolika: Jubiläums-Ausstellung (10—12 und 14—16 Uhr).

Konzert. Badische Hochschule für Musik: 20 Uhr "Musik der Romantik"; Elly Völkel-Kliem (Sopran),

Gg. Val. Panzer (Bratsche), Alexander Furtwängler (Klavier) bringen Werke von Brahms, Schubert Schumann und Wolf.

Schumann und Wolf.

Lichtspieltheater, Kurbel: Das Haus in Montevideo. — Luxor: Hallo die große Weltrevue. —
Pali: Sündige Grenze, — Rondell: Traum vom Glück. — Schauburg: Des Königs Admiral. —
Atlantik: In die Falle gelockt. — Kammerlichtspiele: Kokain. — Markgrafentheater: Befehl des Gewissens. (Sondervorstellung: Der süße Brei.) —
Rheingold: Herrin der toten Stadt. — Skala: Grün ist die Heide.

ist die Heide.

Vorträge. Badische Heimat: Haus Solms, 20 Uhr.
"Aus der Geschichte des Weihnachtsbaumes" (Prof.
Dr. Müller), mit Lichtbildern. — Christlicher Verein junger Männer: Nowackanlage 5, 20 Uhr. "Muß unsere Welt untergehen?" (Dozent Miethke, Kassel, zu Werken von Spengler und Toynbee). — Volkshochschule: Gewerbeschule, Adlerstr. 29, 20 Uhr. "Heutige Eheprobleme" (Frau Dr. Carnier und Frau Deta Löw). — REFA: Redtenbacher Hörsaal der TH, 19.15 Uhr. "Leistungslohn und Arbeitabewertung (Dipl.-Ing. Dr. Kunz). — Lichttechnische Gesellschaft (zus. mit Bund Deutscher Architekten und Elektrotechnischem Verein Mittelbaden): nd Elektrotechnischem Verein Mittelbaden) ngelbert-Arnold-Hörsaal der TH: 20 Uhr. "Neu zeitliche Lichtquellen und ihre Anwendung" (Dipl.-Ing, Wald, Erlangen) mit Lichtbildern, — Hirschstr. 118, II: 20 Uhr "Der englische Gruß" (Dr. Gerda Kircher), im "weihnachtlichen Bilder-

Vereine. Bund für Vogelschutz; Landsknecht (Zirkel), 20 Uhr, Vortrag und Filmvorführung "Ein-heimische Vogelwelt". Für alle Naturfreunde; Ein-tritt frei. — Conradin-Kreutzer-Bund: Kreutzertritt frei. — Conradin-Kreutzer-Bund: Kreutzer-haus, 20 Uhr, Märchenabend für jung und alt aus aller Welt (Schriftstellerin Annely Müller/Bürklin; Musik: Kammerorchester des Bundes unter Studienrat Münch), Eintritt frei. — Liederhalle: Kühler Krug, 15 Uhr, Weihnachts-Damenkranz.

Sonstige Veranstaltungen. Vegetarisches Restaurant "Cabrua" (Kaiserstr. 176, Eingang Hirschstr.), 20.30 Uhr, "Diätetische Behandlung der Herz- und Kreislauferkrankungen" (Dr. med. K. Daniel)

Kreislauferkrankungen" (Dr. med. K. Daniel)

Kurze Stadtnotizen

Der Spielzeugaustausch des Karlsruher Haus-frauenverbandes, während der Weihnachts-Aus-stellung sehr lebhaft ausgenutzt, wird ab sofort in den Räumen des Verbandes, Kaiserstr. 176, part., am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, jeweils ab

Geburtstag. Frau Ludwins Huck, Humboldt-straße 11, wird heute 88 Jahre alt.

Sein 40jähriges Dienstjubiläum begeht heute Oberlokomotivführer Karl Zeh, Augartenstr. 78, beschäftigt beim Bahnbetriebswerk Karlsruhe-Rangierbahnhof.

Rundfunkprogramm

Mittwoch, 12. Dezember

Süddeutscher Rundfunk: 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost, 7.00 Kath. Morgenandacht, 7.55 Nachrichten, 8.00 Der Frauenfunk gibt Rat, 8.15 Melodien am Morgen, 9.15 Unterhaltungsmusik, 10.15 Schulfunk, 10.45 Die Krankenvisite, 11.45 Landfunk, 12.00 Musik am Mittag, 13.00 Echo aus Baden, 14.16 Unterhaltungsmusik, 14.30 Kinderfunk, 15.00 Schulfunk, 15.45 Aus der Wirtschaft, 16.16 Zur Unterhaltung, 17.00 Für Eltern und Erzieher, 17.15 Alte und neue Klaviermusik zu vier Händen, 18.00 Das Rundfunk-Unterhaltungsorchester, 18.45 Aktuelles aus Amerika, 19.30 Von Tag zu Tag, 19.45 Nachrichten, 20.05 "Paracelsus", Hörspiel von Mathilde Maier, 21.10 Volksmusik, 21.45 Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland, 23.00 Tanzmusik.

Die Mittwochspalte_

... und alles wegen einem Affen

Ein kleiner Affe trug in Clinton (USA) die rigen Geschichte des Blattes aufgestellt. Der Schuld, daß ein Junge in einen Ameisenhaufen Nachrichtenteil umfaßte allein 114 Seiten.

Vorsicht Schwiegermutter! bbrannte und das dazugehörige Haus unter Wasser gesetzt wurde. Die Kettenreaktion begann, als Mrs. Ben Grenald ihren Mann auf ien Hof rief, um dem possierlichen Tierchen zuzuschauen, der in einem Baum vor dem Haus eine Kapriolen drehte. Auch die Nachbarskinder strömten herbei, wobei einer von ihnen in den Ameisenhaufen fiel und schnellstens in eine volle Waschwanne geworfen wurde, um die beißenden Tierchen zu vertreiben. Inzwischen fing das Fett in der Pfanne Feuer und ließ die Küche in Brand geraten. Der Geruch trieb dem Hausherrn und dem Mädchen das Essen hoch, aber beherzte Männer schlugen das Feuer mit Lumpen aus. Als man diese dann umgehend in die Waschmaschine stopfte, riß ines der Nachbarkinder die Tür des Apparaes auf und das Wasser strömte in kurzer Zei durch das ganze untere Stockwerk. Der Affe hatte sich inzwischen aus dem Staube gemacht

An der Quelle saß der Knabe

Mittelabschnitt der koreanischen Front. Beim Verhör neu eingebrachter chinesischer Gefan-gener fiel das Auge des Ic auf einen Mann, der nit seiner überaus reichlichen Winterausrüstung alle seine Kameraden ausstach. Der Soldat trug eine dreifache Garnitur Unterwäsche, eine gesteppte Winteruniform, einen nauen zweirsihigen Uniformmantel, nagelneue Stiefel und eine neue Pelzmütze.

"Was für ein Kommando hast du gehabt?" fragte der Dolmetscher den Mann. "Kammerunteroffizier", antwortete der Gefangene.

Auch ein Rekord

Mit einem Gewicht von rund anderthalb Kilo hat die Sonntagsausgabe der "New York Herald Tribune" einen absoluten Rekord in der 110jäh-

Vorsicht, Schwiegermutter!

Die Schwiegermütter sind bei den Nachfah. ren der Ureinwohner Malayas tabu, Kein Mann darf mit seiner Schwiegermutter sprechen, mi ihr zusammensitzen oder gar mit ihr essen. Der Grund für diese strengen Bräuche ist nicht ersichtlich, doch wird er mit aller Strenge ein-



"Nein, ich kann es nicht spielen, aber es hält mich warm. (Lutetia - Italien)

Spanien auf dem Wege

Bei den letzten großen Streiks in Spanien ah ein Ausländer einen Beamten vor einem Regierungsdepot stehen. Sie bewachen das Ge-bäude vor den Streikenden?" fragte der Ausländer. - "Aber nein, Caballero, ich bin Streikposten." - "Geht die Regierung streng gegen euch vor?" - "Aber nein, Caballero, Spanien hat keine Diktatur, der Streik ist nicht verboten." - "Die Regierung fördert den Streik?" - Aber nein, Caballero, Spanien ist keine Demokratie, der Streik ist nicht erlaubt," - "Das verstehe ich nicht", meinte der Ausländer,

Wir lasen:

In "Norbottens Kurier", einem norwegischen Lokalblatt: "Ich bitte von allen Aufmerksamkeiten, die aus Anlaß meines Jubliäums in Bonaes vorgesehen sind, freundlichst abzusehen. Hjalmar Toremar!" Am andern Tag stand an der gleichen Stelle folgendes Inserat: "Hjalmar Toremar! Aus Anlaß deines Jubiläums sind keinerlei Aufmerk samkeiten vorgesehen. Die Einwohner von Bonaes! Einen innerhetrieblichen Wettbewerb für di Enem innerbetrieblichen Wettbewerb für die Beamten und Angestellten des Finanzamtes Rendsburg in Schleswig-Holstein, der die besten Textund Melodienvorschläge für einen Finanzamt-Schlager mit einem Preis prämiert. Daß Hannelore G. in Hannover zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, well sie während eines Probediktates bei einem 51 jährigen Kaufmann die Schreibmaschine, zwei goldene Ringe und 264 DM mitgenommen hatte. Die Verhandlung ergab, daß das Probediktat drei Tage gedauert hatte während die Ehefrau drei Tage gedauert hatte, während die Ehefrau des Kaufmanns verreist war.

Wir sahen:

Ein Zeichen für Herz und Gemüt, in der amerikanischen Stadt New Orleans. Dort hat der Post-direktor an verschiedenen Stellen der Stadt Brief-kästen anbringen lassen, deren Öffnungen in Herzform gehalten sind. Sie sind ausschließlich für die Beförderung von Liebesbriefen gedacht, die für die Hälfte des üblichen Portos und wie Eilbriefe befördert werden. "Damit endlich die Klagen der Verliebten aufhören, die Postzustellung erfolge zu angsam;" erklärte der gemütliche Postdirektor

Wir meinen:

Hier ist's noch schön Soldat zu sein! Sechshun-Hier ist's noch schon Seidat zu sein: Sechsnuniert Mann der königlich-schwedischen Schloßwache
ind in einen Hungerstreik getreten well ihr
Frühstückskakao zu dünn war. Ein Sprecher der
Streikenden sagte: "Unser Kakao ist so dünn wie
Tee und dann bekommen wir ihn häufig auch noch
n schmutzigen Tassen. Dabei besteht Infektionsgefahr". Ein Ausschuß ist mit der Untersuchung
fer Beschwerden der streikenden Leibgardisten
beauftragt worden. — Das ist doch die Höhe, daß
die Roten wegen Lippenrot sind. In der Ostzonglen die Roten gegen Lippenrot sind. In der Ostzonalen "Nationalzeitung" wird den Frauen der Rat gegeben, Lippenrot zu sparen und sich die Lippen durch kräftiges Bürsten zu röten.

"Hören Sie, Caballero, Spanien ist Spanien", sagte der Beamte, "dieser Streik ist organisiert: ein bißchen von der Regierung, um zu zeigen wie freiheitlich unser Land schon ist, und ein bischen von der Opposition, um zu zeigen, wie unfreiheitlich es noch ist."

"Fabelhaft dieser Puschkin... Otto Nuschke, der stellvertretende Minister-

präsident der Ostzone, hielt kürzlich in Ost-berlin eine große Rede, Neben seinem Pult saß der sowjetische Botschafter Puschkin. "Fabelhaft dieser Puschkin", flüsterte ein Zuhörer dem anderen zu.

Glauben Sie mir, das kann ich beurteilen",

sagte der erste, "ich bin auch Bauchredner!" Neuartige Ost-West-Konferenz

Neun amerikanische "Hoboes" (Landstreicher) und ihre zigarrenrauchende Königin "Güter-wagen-Betty" haben Marschall Stalin eine internationale Konferenz auf "der unteren Ebene" vorgeschlagen weil die Verhandlungen auf der "hohen Ebene" zu nichts führten. Sie paradierten am Donnerstag mit großen Plaka-ten vor dem Büro der sowjetischen UN-Dele-gation in New York auf und ab, auf denen sie unter anderem forderten: "Amerikanische Ho-boes und russische Tromboniks müssen über Frieden verhandeln." "Stalin, du schickst den Wodka und wir sorgen für das Bier.

Aufs Glatteis geschickt

Nur mit Mühe konnte sich der Richter eines Lächelns erwehren, als er dem Scheidungsantrag von Frau Domenica Giordano "wegen böswilligen Verlassens durch den Ehemann" statt-gegeben hatte. Als Mr. Girodano seiner Fratt überdrüssig war, hatte er ihr nämlich vor-geschlagen, eine Seereise von New York nach Kalifornien zu machen Erst auf hoher See entdeckte Domenica, daß ihr Mann sie nach -Italien geschickt hatte. Als sie nach wochen-langem Umherirren nach New York zurückkehrte, hatte sich der Übeltäter aus dem Staube gemacht.

Zu guter Letzt:

"Rauche stark und du lebst länger!" Leopold Tscheppe aus Pößnitz (Niederöster-reich) sagte bei der Feier seines hunderisten Geburtstags, er verdanke sein langes Leben der Tatsache, daß er starker Raucher ist. Tscheppe sagte: "Ich habe mein ganzes Leben lang tüchtig geraucht. Darum mußte ich nie einen Arzt bemühen." Die österreichische Tabakregie ließ dem Hundertjährigen zum Geburtstag zehn Kilogramm Zigarren und Pfeifen-tabak überreichen.

Verkaut

- Anzug f all. H., gut erh. 1 45 DM z.vk. Fischer, Khe. Sedanstr 8a H.-Anzug, akl., mittl Gr., preisw zu vk. Khe. Sternbergstr. 8. p. 1
 Gehrack mit Weste u. Hose, preisw wert zu verkout 20 u. 13870 BNN.
 H.-Wintermantel u. Anzug f schik. Fig. bill z.vk. Baumeisterstr.54, III
 2 neue H.-W.-Mäntel, Gr. 46 u. 48, billig zu verk 25 u. 13835 BNN.
 2 neue Silberfüchse zu verk Steinbach, Khe. Stefanlenstr.16, R. 4275
 H.-W.-Mantel, engl Stoff dkl (50) neuw bill z.vk. 213864 an BNN.
 Herrenmantel, fneu starke Fig.
 zu vkt Stuhl Khe. Südendstr.21
 Persianermantel, Gr. 44 DM 250.—
 D.-Kleider Gr. 44 u. Kn.-Mantel
 zu vkt. Khe. Kaiseraliee 147, Dörr
 neue Pelzmäntel, preiswert zu vkk.
 Khe. Belerthelmer Allee 3, II.
 1 Peizmantel, Lamm. 1 Persianer, c.
 Klauen, preisw. zu verk. Anzus.
 ab 10 Uhr. Karisruhe-Weiherfeld,
 Belchenstraße 15, III.
 Nutra-Lamm.-Mantel zu verkaufen.
 DM 500.— Anzusehen: Karlsrune.
 Maximilianstraße 10
 Damen-Ski-Hose, Ubt 8 74, Herr-

- Maximilianstraße 10
 Damen-Ski-Hase, Ubt 8d 74, HerrSki-Hose Keil 8d 90 zu verkaut
 185 unter 13872 an BNN
 Neuwertiges Modellkield, Grö, 42,
 f. DM 75.— z. vk. Heidelberger,
 Karlsruhe, Gellertstraße 18 III.

neu, z.vk Meinzer Khe.,Hebelstr.17

Verkauf sehr gut erhaltener Garderobe

Da-Gr 1,7444 He.-Gr 1,89 Rot. tuchsmantel, Seal-electric-Mantel (sehr weit), Fahrermantel m Lammfelffutter, Kostüm schwarz, Anzug, blau, Cordmantel, Abendki, schwz, Nachmittagskield, schwz, versch. Lederkoffer, Anrut 9677, Karlsruhe, Kayten, 37394 SNN Baden-Baden. Korfsruhe, Kaisarstraße 68

Büra-Schreibtisch mit Schlebefoch

u, Rolladen zu vk DM 60.— bef

Gerstner, Karlstraße 83, Tel. 6173

Weißes, eisernes Bett u, Schoner,
Christbaumständer u, Schoner,
Christbaumständer u, Schoner,
Khe., Rintheimer Stroße 30, 2 St.
2 weiße Metallbetten, m. Rost, zu

verk. Khe., Körnerstr. 24, Cleve.
2 einf, Bettgest., 2 Nachtt. verk

Oelsner, Khe., Bunsenstriße 3.

Wohnzimmerschrank, m. Kleiderfach,
Nußb. (neu), umständeh. zu verk

kaufen. Wolf. Humboldistr. 37, III.
Chaiselengue, neu bez., 65 DM zu

vk. Khe., Koiserstr. 34. Lad., ob 2 U,

Couch

neuwertig, zu verkaufen. 🗷 unter 13909 an BNN

Weißer Küchenschrank

2 m breit, sehr gut erh., zu verk., auch in Raten. 🖾 13874 an BNN Wt. Küch.-Herd zu verkaufen Khe., Rüppurrer Str 22, III St., iks. Küchenherd, DM 30.— Gasherd 25.- z.vk. Mohr. Schützenstr. 10 III K.-Herd, Smoking u. Komb.-Anz. z.vk. Gr.50. Khe. Weltzlenstr. 10, II. r.

Gasheizofen 9 Glieder, bill zu vkf. Ettlingen, Kolpingstraße 3, Telefon 470. Eiserner großer Zimmerofen mit Sturzzug wenig gebr., preisw zu verkaufen Karlsruhe, Vorholz-straße 6. Erdgeschoß Rollelflex, Tessar 3,5, XM-Synchro-Compur m Zub, gg, bar zu ver-kaufen 30 unter 13925 an BNN

Gute Schüler-Geige, bill. zu verk. Spieß, Karisruhe, Meidingerstr. 9. Radie, 6 Kr., billig zu verkaufen. ⊠ unter 15806 an⊪BNN.

Akkordeon

Kerbkinderwagen zu verkt. Karist. Hagsfeld, Waldeckstraße 6, part Aktordeon, 60 Bässe, Reiseschreib-maschine, Kofferradio (Grundig), gut arh. günst. zu verk. Sirborg, Khe.-Grünwinkel, Mahlbergstr. 45.

Jazztrompete, neuwertig, preisgür stig zu verk ≥ 13916 on BNN

28 verkaufen ≥ v. k 155 k BNN.

2 Briefmarken-Alben (Europa) 200.—
DM zu vkt ≥ 1.3677 on BNN.

Märklin - Metalibeukasten, größte
Nr. zu verkt. ≥ unter 13865 BNN.

Schöne gr. Puppenküche zu verkt.

Karlsruhe, Winterstraße 9. III.

Kasp.-Theater, Burg, Kauff., erstkl.

Stücke z. vk. Weifenstr. 7, IV. I.

Feldstecher, Hensoidt, 8×30, zu vk.

EZ unter 13825 on BNN.

Trix-Eisenbahnanlage, m. 2 Zügen
u sämtl. Zub. (Neuwert ca. 400.—)
für DM 175.— zu verk Geldtner,

Kuppenhaim (Mgl.), Friedrichstraße 86 Telefon Rostatt 2815.

Nähmaschine (Singer)

Nähmaschine (Singer) verskö, z vk Ettlingen, Kirchpi "Miele"

1 gebr. Nähmaschine sofort billig zu verk Karl Stahl Karlsruhe, Moningerstr, 10a

Vermietungen Ladenlokal

Kaiserstr.—Marktpl., ca. 160 qm, gg_Bauzusch, zu vm, od. gg_Teil-hobersch, gebot. IED v. 13840 BNN. Büroräume

Anker-Registrierkasse schuß, bel Kalserstraße/Hauptpost, peuwertig, umständeh, preisgünst, günstig zu vermieten. wurder zu verkaufen u.K. 135 K. BNN 13660 an BNN. Büroräume

in bester zentralez Geschäftslage, hell, ruhig, warm, neu, günstig zu vermieten. 🖂 unter 13849 an BNN. 2 Räume

als Werkst, od Lager f. Elektriker usw. geeignet, Steinstr. 31, Hths. 2 Treppen, per sofort zu vermieten. Näh. Hausverwalter A. Reimann, Karlsruhe, Leopoldstr. 2, Tel. 22 80.

8 Räume

House Karistr 70, 1 Eig. geeign
für Bürordume, Versicherungsgeseil,
schaft zu verm ≥ 13921 an BNN

2 eere Zimmer

Kleinere eins m Zentr.-Hzg. Nähe
Bahnh. an alleinst. wohnberecht
Person berüfstät, b. übern d. Herrichtungskost, sef zu verm ≥ mit
Altersangabe u. 13945 an BNN

Gut möbl, Zimmer an 1—2 Personen
sof, z. vm. Khe., Luisenstr 29, p. 1

Netverk. Elektr. Nähmasch., Koffer, 21- Z.-Wohnung, möbliert, mit Bo-Szymansky, Khe., Amailenstr. 28, ab 13 Uhr. Greipel, Khe., Jollystraße 41.

Wohnungen

in schönster Lage Karlsruhes, un mittelbar beim Stadtzentrum gel. beziehbar Frühsommer 1952, auch geeignet für Arzte, Rechtsanwälle u. ä. gegen Baukastenzuschuß vor 12 000. — bis 15 000. — DM zu ver geben ≥ unter 13906 an BNN. Mietgesuche

2—3 kleine Röume für Bier- und Weinstube zu mieten gesucht. ≥ unter 13876 an BNN

LEERE UND MÖBL. ZIMMER DER PRIVAT-NACHWEIS MAREK, Steinstraße 8, Tolef. 4012

Leerzimmer Heizg., evtl. m. Kochgelegenh Weinhandl.) v. berufst. Dame z 1, 52 ges. ⊠ u. 13911 on BNN Berufstätiges Fräulein sucht

leeres Zimmer

t Kochgel, bis 1. April 1952 ode her. Preis-550 unter 13848 an BNN

Führendes Karlsruhe: Großhondels-unternehmen sucht gut möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer mit Heizung, für Herrn in leitender Stellung auf 1, 1, 52, möglichst in Oststadt gesucht, 🖾 u, K 145 K BNN Berustät, junges Ehepaar (Saari.), sucht ab 1 1 1952

möbl. 1-2 Zimmerwohng. Mäbl, ed. teilmäbl. Zimmer mit fließ. W. oder Badben für be-rufstät Dame ges. □ 13930 BNN.

Gesucht 2 - Zimmer-Wohnung

2 od. 3-Zimmer-Wohng Transporte

FREII Möbelwagen Nürnberg, Bemberg 11, 12, Interessent ges. 20, 13917 8Nh 15 To. Kipplastzug

Eil- u. Möbeltransporte Alleinstehende Beamtenwijwe 50

Verschiedenes

Wohn- u. Eßzimmer kann kostenlos untergestellt werd. ≥ 15933 BNN. Wer wäscht u. bügelt außer Haus? ≥ unter 13934 an BNN

Strickarbeiten werd ausgeführt 🖾 13915 an BNN Telefon-Anschluß u. Nr. wegen Aufgabe meines Geschäftes sofort zu vergeben. 🖾 u. 13927 an BNN

föbel vorhand 20 13932 on BNA



Wohngemeinschaft

weil die meisten die "BNN" lesen

IN ZENTRALER LAGE AUGSBURGS

wird an verkehrsreicher Straßenkreuzung im Früh-Jahr 1952 ein Geschäftshaus erbaut. Es kommen 1. Im Erdgeschof:

2. Im Kellergeschof:

3. Im I. Stock: ca, 520/580 qm nutzb Fläche mit guten Schau-fenstermöglichkeiten 4. Im II. und III. Sfock:

le ca 320 am nutzb Fläche (für Bürordume usw gesignet) finanzierung ist gesichert Sauwünsche können perücksichtigt werden Anfragen unter Nr. K.A. 16 erb. Anzeigenvermitt-lung Ruoss, Stuttgart-W., Rosenbergstr., 176

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Der Maikäfer und der Eissturm

Am gestrigen 11. Dezember, einem der Tage, denen es schon empfindlich kalt ist, fand der Hausmeister der Helmholtzschule vor dem gundesverfassungsgericht einen quicklebendigen raikäfer. Klar, daß das seltene Exemplar zur daktion gebracht wurde, "Der wollte sich beim Bundesverfassungsgericht über den un-erechten Abstimmungsmodus beschweren", atte ein Spaßvogel gemeint, der in der Karl-traße Zeuge des Fundes war.

Tags zuvor, am Montag, fegte mittags der chon in unserer gestrigen Ausgabe erwähnte erige Eissturm über die Stadt. "Da haben eris, so sieht der erste Tag im Südweststaat meinte einer der 67 846 über das Absimmungsergebnis enttäuschten Karlsruher. Zustimmung fand,

Gebhardy hat es geschafft! Neuer Weltrekord im Hungern

peter Gebhardy, der sich nun vor fast g Tagen in Karlsruhe einen versiegelten deskasten als freiwilliges Gefängnis wählte. hat es geschafft! Um 15.31 Uhr stellte er gestern, wie bereits auf Seite 3 gemeldet, den bis dato gültigen Weltrekord im Hungern ein, dan der französische Fakir Burma mit 61 Tagen hielt. Aber damit nicht genug. Um seine uffergewöhnliche Willenergett nachden bis nergewöhnliche Willenskraft nachdrücklich dokumentieren, will es der sympathische Mann noch bis zum Donnerstagnachmittag im Glaskasten aushalten.

Die frühere Eisdiele "Nordpol" in der Kei-erstraße (Nähe Marktplatz) war gestern nach-mitteg überfüllt, als zwei Vertreter der Wach-und Schließgesellschaft das Siegel entfernten. Astern, Nelken, Glückwunschkarten, ein Lor-beerkranz und ein Kuß von seiner Frau — das war der Lohn für die 61tägige Hungerkur, Die Kehrseite: 30 kg Gewichtsabnahme, Reguationsstörungen, unregelmäßiges Herz, Leber-chwellungen, sehr niedriger Blutdruck und Stoffwechselstörungen. Seit elf Tagen vermag er nur "horizontal" zu leben, das heißt, er kann micht mehr sitzen und stehen.

In den 61 Hungertagen hat Gebhardy, der zwar an Gewicht, aber nichts von seinem Humor verloren hat, rund 2800 unparfümierte figaretten geraucht und fast 200 Flaschen

Am Donnerstag will er, wie gesagt, seinen geglückten Weltrekordversuch beenden. Und dann geht er erst einmal für einige Zeit ins Krankenhaus!

Was kosten die Weihnachtsbäume?

Vom Wirtschaftsministerium Württemberg-

Nach Meinung des Ministeriums können diese Preise als angemessen angesehen werden. Die Verbraucherpreise staffeln sich wie folgt:

an der im Kleinverkauf Weihnachtsbäume ab-

gegeben werden, muß eine Preistafel mit den Verbraucherpreisen für die einzelnen Arten und die Größenklassen angebracht werden.

Kleinkraftrad contra Motorroller

Flüssiges Wachs geriet in Brand Bei dem Versuch, zwei Kanister mit flüs-

werden konnten. Männer der Berufsfeuerwehr sahen den kleinen Brand vom Hof des Depots sus, brauchten jedoch nicht mehr einzugreifen.

ane Kopfverletzung.

Auf der Kaiserallee wurde ein Motorroller von einem aus der Scheffelstraße in die Kaiser-

1.80

4.50

Größe in cm

Raubüberfall auf die eigene Mutter

Fünf Jahre und zehn Monate Zuchthaus für eine scheußliche Untat

Die I. Strafkammer verurteilte den 37jäh- der er sich am Morgen vor der Tat mit den rigen, erheblich vorbestraften Heinz Wisch- Worten verabschiedete: "Ich hole jetzt den ner aus Leipzig unter Einrechnung von Schmuck meiner Mutter." Eine Hausbewohnerin ner aus Leipzig unter Einrechnung von 15 Monaten Gefängnis, die das Schöffengericht am 27. Juli 1950 wegen Rückfallbetrugs und Unterschlagung gegen ihn ausgesprochen hat, wegen schweren Raubs und gefährlicher Körperverletzung zu 5 Jahren und 10 Monaten Zuchthaus, 400 DM Geldstrafe und 5 Jahren

Eine scheußliche Untat wurde dem Angeklagten zur Last gelegt: Am Morgen des 14. Mai 1947 in Klotzsche, Bezirk Dresden, mit dem Komplicen Kurt Escherich, der bereits in der Ostzone abgeurteilt wurde, seine leibliche 62jährige Mutter in ihrer Wohnung überfallen, niedergeschlagen und ihres wertvollen Schmucks und einiger Kleidungsstücke beraubt zu haben, die anschließend in Berlin verkauft wurden. Im Laufe der ausgedehnten Verhandlung bestritt der Angeklagte hartnäckig die schwere Tat und suchte sich mit allerlei Lügen und drei Tat und suchte sich mit allerlei Lügen und drei Alibibeweisen, die zusammenbrachen, herauszuwinden. Es wurde ihm nachgewiesen, daß er sich zur Tatzeit in Dresden aufhielt und sich kurz nach der Tat im Besitz des geraubten Schmuckes befand. Aufs stärkste belastet wurde er durch seine damalige Freundin Gerda R., die ihn als "Kapitänleutnant Endraß" kannte, von

erkannte ihn trotz schwarzer Brille und Stock. Nach den Aussagen seines Komplicen E. hat er diesen aufgefordert, in die Wohnung seiner Mutter zu gehen und ihn einzulassen: "Sollte sie Schwierigkeiten machen, gibst du ihr einen Schlag. Sie ist herzkrank und kippt gleich aus den Latschen!" E. schlug die Frau nieder, worauf der Sohn in die Wohnung kam und den Schmuck einsteckte. Darauf fuhr er zum Nordplatz und reiste nach Berlin ab, um den Schmuck zu verkaufen. Ohne Erfolg berief er sich auf einen "großen Unbekannten", der ihm den ge-raubten Schmuck auf dem Nordplatz in Dresden übergeben haben sollte, auf seine Frau und einen Mithäftling als Alibizeugen, die ver-

sagten.

Der Vorsitzende brachte zum Ausdruck, daß er selten eine Strafsache erlebt habe, stände scheußlich sei und keinerlei mildernde Umstände finden läßt. Mit einem auf der Straße aufgelesenen Burschen habe er seine Mutter überfallen, um aus reiner Geldgier zu ihrem Schmuck zu kommen. Die Tat grenze an versuchten Totschlag. Angesichts seiner kriminellen Vor-strafen, seiner dreisten lügenhaften Verteidi-gung sei das Strafmaß noch als sehr milde an-zusehen.

"Sag' die Wahrheit!" / Vor so viel Wahrheiten kapitulierte das Schöffengericht

Leider sagte keiner von den zwei Rhein-schiffern, die des Diebstahls von zweieinhalb Zentnern Kupferdraht angeklagt waren, die

"Sag' die Wahrheit!" forderte einer den anderen auf, Solange, bis das Gericht sich ver-

tagen mußte.

Im Sommer vergangenen Jahres fand die Strompolizei im Bett des Schiffers Heinrich R. aus Worms den Kupferdraht. Denn in Knielingen hatte man ihn in einem ehemaligen Transformatorenhaus vermißt.

Wer hatte ihn gestohlen? Wie wurde er gestohlen? Wer war nur Hehler?

"Ich sage die Wahrheit!" beteuerte der 24-jährige Schiffer Hermann W. aus Nierstein, "Das stimmt nicht, Herr Rat, ich sage die Wahrheit!" versicherte der 40 Jahre alte Hein-

Da dies nicht der erste Brand ist, der auf diese Weise entstand, weist die Berufsfeuerwehr darauf hin, daß das Anwärmen von Wachs sehr gefährlich ist.

Silobrand in Maxau

Baden wurde, wie uns die Stadtverwaltung Karlsruhe mitteilt, die Höhe der diesjährigen Preise für die Weihnachtsbäume festgelegt. In einem Silo des Zellstoffwerkes Maxau entzündeten sich gestern gegen 8 Uhr die zum Heizen bestimmten Abfellspäne. Während sich die Werkfeuerwehr des Silos "annahm" und die Späne herausschaffte, schützte die Berufsfeuerwehr, die mit einem Löschzug ausgerückt war, das bedrohte Dach Die Arbeiten waren nach etwa einer Stunde beendet. Der Brand ist betriebsbedingt und folglich nicht außer-Die Preise beziehen sich auf Weihnachtsbäume von einwandfreier Beschaffenheit. An jeder Verkaufsstelle von Groß- und Einzelhändlern,

Fünftausend sahen die "Majolika"

Die Ausstellung, welche die Staatl. Majolika anläßlich ihres 50jährigen Bestehens ver-anstaltete, wurde bisher von 5000 Personen Außerdem ist jeder Händler verpflichtet, je einen Baum der Größenklassen, die verkauft werden, als Muster aufzustellen und mit dem Verkaufpreis auszuzeichnen. besucht. Dieses rege Interesse bewog die Geschäftsleitung, die Ausstellung bis zum 20. Dezember zu verlängern. Die Räume sind werktags von 10—12 und 14—16 Uhr, sonn-tags von 11—13 und 14—16 Uhr geöffnet.

Sterbefälle vom 8.—11. Dezember 8. Dezember: König Friedrich, Oberlokomotivführer, Wilhelmstraße 25 (47 J.). 9. Dezember: Brunke Ida, Krankenschwester.

allee einbiegenden Kleinkraftrad angefahren. Der Fahrer des Motorrollers stürzte und erlitt

Goethestraße 32 (53 J.).

10. Dezember: Maeyer Eduard, Blechnermeister, Hirschstraße 25 (83 J); Kuttruff Emma geb. Ziegler, Gellertstraße 24 (71 J.); Hof Elisabetha geb. Schneider, Markgrafenstraße 8 (70 J.); Vogel Rudolf, Händler, Breitestr. 80 (52 J.); Müller Florian, Heizer, Waldstraße 17 sigem Wachs auf dem Gasherd zu erwärmen, entzündete sich gestern vormittag in einer Wohnung in der Renkstraße das Wachs. Die Seistesgegenwärtige Hausfrau warf die bei-den Behälter auf die Veranda, wo sie gelöscht

11. Dezember: Schäffner Eduard, R behnzugführer a. D., Gottesauerstr. 49 (77 J.): Zinsmeier Ella geb. Söhner, Ludwig-Marum-Straße 15 (46 J.).

"Wenn ich geklaut hätte, gäbe ich es zu!" "Ja, er hat es geklaut! So wie ich es sage, ist

Fest stand nur vor Gericht, daß beide den Draht gemeinsam in einem Nachen auf das Rheinschiff des R. gebracht hatten. "Ich kann es in Mainz gut verkaufen", soll R. gesagt haben, erheblich Vorbestrafter und nicht ganz ge-

"Sag' die Wahrheit!" "Herr Rat, ich sage die Wahrheit. Er hat den Draht gestohlen!"

.Nein, ich sage die Wahrheit!" Also wer hat den Draht geklaut?"

Das Gericht vertagte sich auf den 21. Dezember, weil zwei an jenem Abend anwesende Damen bekunden sollen, was sie gesehen haben und wer von beiden Männern als erster im Dunkeln verschwand. Vier Monate sitzen sie

bereits in Untersuchungshaft. Bei ihrer Methode kann es wahrscheinlich Ostern werden. "Sag' die Wahrheit." Peinlich, wenn jeder sie H.P.



Für ältere Angestellte ohne Arbeit:

"Ein Arbeitsplatz - das soziale Weihnachts-Geschenk"

Ohne eigene Schuld in Not geraten - Arbeitsämter rufen die Betriebe auf

Seit zehn Tagen sind in der ganzen Bundesrepublik die Mitarbeiter der Arbeitsämter auf eine Chance, Selbst mit einer Heimarbeit unterwegs, um in den größeren Betrieben eine Lanze für die älteren arbeitslosen Angestellten zu brechen. Es gilt, jenen Frauen und Männern zu helfen, die durch die Kriegsereignisse und ihre Folgen ohne eigene Schuld aus dem Sattel geworfen wurden und seither mit wachsender Verzweiflung um das im Grundgesetz verankerte Recht auf Arbeit kämpfen. Um ein Recht, das sie sich auf Grund der abgeschlossenen Ausbildung und der nachzuweisenden jahrelangen Wahllos herausgegriffen sind diese Fälle. Bewährung erworben haben. Dem guten Willen und heißen Wunsch der älteren arbeitslosen Herausgegriffen aus einer Zahl von rund 500 Angestellten stehen jedoch einige Vorurteile gegenüber, über die u. a. nach einigen Ge- männlichen und 90 weiblichen älteren Ansprächen auf dem Arbeitsamt Karlsruhe in der folgenden Arbeit zu berichten sein wird.

sucht zum sofortigen Eintritt einen perfekten Textilkaufmann, der vor allen Dingen ein guter und drüber ging? zeichnend für die Situation der älteren Angestellten. Da sucht man einen perfekten Kaufmann, der nicht älter als 25 Jahre sein soll. Wenn es auch nicht ausgeschlossen ist, daß die Handweberei einen solchen Kaufmann findet. dessen Können ans Wunderbare grenzen muß, so bleibt doch festzustellen, daß man üblicherweise mit 20 bis 25 Jahren erst am Anfang eines Berufes steht und keineswegs ausgelernt hat. Wie soll sich dieser junge Mann "perfekte" Kenntnisse erworben haben? Etwa mit 17, 18

Eine größere Handweberei (in Württemberg) | Jahren in der Kriegszeit? Oder in der unseligen

in seinem an die Arbeitgeber des Arbeitsamtes Bezirk Karlsruhe gerichteten Aufruf schrieb: "Während bei älteren gewerblichen Facharbei-tern die vieljährigen beruflichen Erfahrungen besonders geschätzt sind, finden ältere Angestellte, wenn sie einmal arbeitslos geworden sind, kaum noch eine Anstellung im Beruf, auch wenn sie eine ordentliche Ausbildung und eine gute Berufslaufbahn nachweisen. Gerade aber die arbeitslosen Angestellten leiden unter der Arbeitslosigkeit sehr, nicht nur wegen der aus dem berückenden Gefühl heraus, innerhalb Herzlichkeit auf ein Kammerkonzert reagiert wie an diesem Abend. Die technische Präzision eines gleichwohl stets in lebendigem Fluß erhaltenen Zusammenspiels, die Noblesse des musikalischen Ausdrucks, die auch im äußersten Affekt immer noch gewahrt blieb, dann auch der edle Klang kostbarer Instrumente zeugten im einzelnen für eine hochentwickelte Kultur des Musizierens, die jeden Streit um Beethoven-Auffassungen überflüssig macht. Wir hoffen sehr auf ein Wiederhören im nächsten Winter. der menschlichen Gesellschaft benachteiligt zu sein und am Wiederaufbau unserer Wirtschaft nicht mitarbeiten zu können. Ihre Eingliederung in den Arbeitsprozeß ist daher eine vordring-

liche Aufgabe Bei langer Arbeitslosigkeit oder ungewohnter berufsfremder Arbeit sind die seelischen Schäden tatsächlich nicht weniger drückend als die materiellen Entbehrungen. Das geht wohl allen Arbeitslosen so. Bei den älteren Angestellten ist dies iedoch noch schlimmer, da sich hier als ge-wünschtes Höchstalter eine sehr anfechtbare 40-Jahr-Grenze eingeschlichen hat. Mit anderen Worten: Ein arbeitslos gewordener, beispielsweise 44jähriger Angestellter findet kaum mehr Arbeit und Brot. Dabei würden gerade er und seine Leidensgefährten für einen Dauerarbeitsplatz durch Arbeitseifer und Treue danken.

Auf dem Arbeitsamt sind diese Frauen und Männer, welche die Unterstützung als schwere Hypothek empfinden, gut bekannt. Da ist der 56jährige Elektrokaufmann L., der sich durch die Vertreibung aus dem Beruf geworfen, bis zum Februar 1951 recht und schlecht durchschlug. Zwölf vergebliche Bewerbungen, auf die zum Teil nicht einmal eine abschlägige Antwort einging nahmen ihm den Wind aus den Segeln Nun leben er und seine Frau von 18 DM Unter-stützung pro Woche. Da ist weiter der frühere Dentist M., 46 Jahre alt, verheiratet, fünf Kinder zwischen drei und 19 Jahren, ebenfalls Vertriebener. Er hat kein Geld zum Aufbau einer Praxis, würde aber gerne als Feinmechaniker arbeiten. Seit Juli erhälter wöchentlich 30 DM. Herr G. wiederum, 55 Jahre alt und verheiratet, war fast 25 Jahre lang Kohlen-

wäre ihr fürs erste geholfen. Da ihr Mann zu wenig verdient, bemüht sich Frau F. um Arbeit. Früher war sie, die das Abitur ablegte und die gestellten ohne Arbeit.

Seit zehn Tagen sind, wie gesagt, die Vermittler des Arbeitsamtes unterwegs. Erfreu-licherweise konnten bereits acht ältere Ange-stellte vermittelt werden. Erfreulich auch, daß zwei Betriebsinhaber, die vor längerer Zeit ältere Angestellte einstellten, sehr zufrieden sind und es nicht bereut haben, dem Rat des Arbeitsamtes gefolgt zu haben. Die gleiche Er-Textilkaufmann, der vor allen Dingen ein gutet. Korrespondent sein muß und der imstande ist, Germannent ist, Korrespondent sein muß und der imstande ist, Germannent ist, Korrespondent sein muß und der imstande ist, Germannent ist, Ge ältere Angestellte mit tatsächlicher Erfa durchweg nicht mehr abseits stehen zu brau-

"Das soziale Weihnachtsgeschenk des Arbeitgebers in diesem Jahr ist ein Arbeitsplatz für einen älteren Angestellten!" schrieb Regierungsdirektor Konz über seinen bereits erwähnten Aufruf.

Herr Moos lebt in Genf

Kleiner Nachtrag zu unserer Briganten-Geschichte

Wenn hier noch einmal kurz auf unsere fünf Karlsruher Briganten eingegangen werden soll, so deshalb, weil wir erfreulicherweise die Adresse des ehemaligen Karlsruher Bürgers Iwan Moos erhalten haben, der, von uns als verschollen betrachtet, heute in Genf lebt. Mehreren unserer Leser verdanken wir die Kenntnis seiner Anschrift. Mit viel Vergnügen, so schrieb uns Herr Moos in einer ausführlichen Antwort auf unsere Anfrage, ob seine Firma einst jenes berühmte Bild gemacht habe, habe er die interessante Geschichte von den Karlsruher Briganten gelesen. Er könne zwar be-stätigen, daß Herr Ernst Borasch diese Karte in den Handel brachte, doch habe die Firma Moos mit dem Bild nichts zu tun gehabt. Er glaube aber nicht, ob Herr Borasch, sondern daß eine Berliner Bromsilber-Fabrik, die auch die Massenproduktion des Bildes übernahm, die Karte in den anderen Städten mit jeweils anderer Beschriftung verkauft hat.

In diesem Zusammenhang verdient eine erst jetzt eingegangene Zuschrift eines Lesers Erwähnung, der, ehemals ein Schulkamerad von vieren der genannten Briganten, das Zustandecommen des Bildes auf die in unserem Bericht geschilderte Weise bestätigt und seiner Freude darüber Ausdruck gibt, daß er durch unsere Veröffentlichungen mit den beiden noch lebenden Briganten und seinem ehemaligen Lehrer wieder hat Verbindung aufnehmen können.

Unserer heutigen Gesamtausgabe liegt für den 20. Wettbewerb ein Tippschein der Staatlichen Sport-Toto-GmbH., Stuttgart, des West-Süd-Block-

III. Symphoniekonzert der Badischen Staatskapelle

Solist: Heinz Stanske - "Peter und der Wolf" als Erstaufführung

Tanne

stellt enorme Ansprüche an einen Geiger. Heinz Stanske, der Solist dieses Konzertes, begegnete hnen zunächst mit seiner hinreichend schon bekannten Spieltechnik, die man sich geschliflener kaum mehr wünschen kann. Doch erst der musikalische Nachentwurf des Werkes, gezeugt aus dem Einklang wollenden Geistes mit musi-kantischem Temperament, rechtfertigt es, von einer faszinierenden Interpretation zu sprechen. Am Beispiel Stanskes zeigte sich wieder, daß echte musikalische Kultur darauf verzichten kann, an außermusikalische Vorstellungen und "Gefühle" zu appellieren, daß sie vielmehr an sich selber ein Genügen findet, auch auf die Gefahr einer gewissen Kühle hin, die sie nach

Serge Prokofieffs Kindermärchen "Peter und der Wolf", eine Folge kleiner musikalischer Szenen, die leitmotivisch an einen Text ge-bunden sind (Sprecher: Rudolf Hammacher), sorgte für eine reizende Auflockerung im Pro-Freude, zuzuhören und auch zuzusehen, wie Otto Matzerath und die Badische Staatskapelle Bich dem liebenswerten, harmlosen Einfall eines

Wie wird das Wetter?

Kalt mit Nachtfrösten

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Mordbaden, gültig bis Donnerstag früh: Am Mittwoch überwiegend heiter, aber kalt, Temperaturen nur auf wenige Grade über null ansteigend, nachts klar und verbreitet Frost bis etwa minus Grad. Schwache, nordöstliche Winde.

Rheinwasserstände

11. Dezember: Konstanz 304 (--1), Breisach 222 --22), Straßburg 308 (+48), Karlsruhe-Maxau 452 (+15), Mannheim 310 (+1), Caub 225 (+9).

Das Violinkonzert von Jean Sibelius (op. 47) | Komponisten widmeten, der selbst hier indes nicht verleugnen konnte, daß er Meister unter seinesgleichen sei. - Zu Anfang hatte Otto Matzerath "Ein Heldenleben" von Richard Strauß dirigiert (Solist: Alfred Breith). Da der Rezensent diesen Teil des Konzertes leider versäumen mußte, bleibt ihm nur, von dem fast unerwartet günstigen Eindruck zu berichten, der offenbar weniger durch das Werk selbst als durch seine besonders sorgfältig ausgearbeitete, zuchtvolle Darstellung zumal bei Kennern hervorgerufen worden war.

Loewenguth-Quartett im Beethoven-Zyklus

Eine der bekanntesten europäischen Kammer-musik-Vereinigungen, das Pariser Loewenguth-Quartett, war am Sonntag zum erstenmal in Karls-ruhe zu hören, als es die Streichquartette op. 18.2, op. 127 und op. 59,2 von Beethoven am zweiten
Abend des neuen Beethoven-Zyklus interpretierte. Selten hat das diesbezüglich gewiß verwöhnte Karlsruher Publikum mit so spontaner

Etwas Unerfreuliches bleibt uns noch zu sagen:
Daß bei Gelegenheit eines Konzertes auf den
geänderten Termin und Ort des nächsten hingewiesen wurde, kann niemand verargen, daß jemand zum Kauf von Karten als Weihnachtsgabe
für liebe Freunde aufforderte, berührt schon
unangenehm; daß schließlich, um der Werbung
Nachdruck zu verleihen, in Gegenwart des
Loewenguth-Quartetts behauptet wurde, es gebe
zur Zeit für einen anspruchsvollen Musikfreund
kein größeres Erlebnis als ein Konzert des BuschQuartetts, war vollends taktlos. Wir sollten uns
überhaupt abgewöhnen, jede künstlerische Leistung nach den Regeln eines sportlichen Wettkampfes zu taxieren. Das besorgen die Manager
für uns; wir dürfen uns hinterher dann an den
Eintrittspreisen über den Stand des Rennens Eintrittspreisen über den Stand des Rennens

Schönleber-Ausstellung in der Kunsthalle

über den wir in unserer Ausgabe vom 1. Dezember ausführlich berichtet hatten, veranstaltet die Staatliche Kunsthalle eine Ausstellung mit Gemälden und Zeichnungen des Meisters. Die gezeigten Arbeiten stammen sämtlich aus

Zum 100. Geburtstag Gustav Schönlebers, positionen gegeben, unter denen das "Enzwehr bei Besigheim" (1890) mit seiner lyrischen Mondnacht-Stimmung und das farbig reizvolle Gemälde "Laufenburg am Oberrhein" auffallen. Von der besten niederländischen Tradition beeinflußt erscheinen die holländischen Strand-motive, besonders "Strand von La Paloma". Itasteht aus Dauerleingaben der in Freiburg lebenden Schwester des Künstlers.

Die frühen Gemälde wirken gegenüber
den späteren noch locker und stark malerisch.
während sich Schönleber, ähnlich wie auch Hans
Thoma, später mehr zum Zeichnerischen hin
entwickelte, Die Hauptakzente der Ausstellung, die bis
sind in den schon durch ihr Format in die
Augen springenden großen Landschafts-Kom
lienische Landschaftsauschnitie, so "Olivengarten
bei Genua", geben einen interessanten Einblick
genden Ereignisse aus dem Beruf geworfen
bei Genua", geben einen interessanten Einblick
wurde. Frau B., früher Angestellte, 50 Jahre alt.
wurde. Frau B., früher Angestellte, 50 Jahre alt.
verlor ihren Mann bei einem Fliegerangriff am
großen Bestand an Skizzenbüchern sind einige
31. 4 1945 in Radolfzell, 33 DM KB-Rente. Jede
großen Bestand an Skizzenbüchern sind einige
32. 4 1945 in Radolfzell, 33 DM KB-Rente. Jede
großen Bestand an Skizzenbüchern sind einige
32. 4 1945 in Radolfzell, 33 DM KB-Rente. Jede
großen Bestand an Skizzenbüchern sind einige
32. 4 1945 in Radolfzell. 33 DM KB-Rente. Jede
großen Bestand an Skizzenbüchern sind einige
32. 4 1945 in Radolfzell. 33 DM KB-Rente. Jede
großen Bestand an Skizzenbüchern sind einige
32. 4 1945 in Radolfzell. 33 DM KB-Rente. Jede
großen Bestand an Skizzenbüchern sind einige
32. 4 1945 in Radolfzell. 35 DM KB-Rente. Jede
großen Bestand an Skizzenbüchern sind einige
32. 4 1945 in Radolfzell. 35 DM KB-Rente. Jede
großen Bestand an Skizzenbüchern sind einige
32. 4 1945 in Radolfzell. 35 DM KB-Rente. Jede
großen Bestand an Skizzenbüchern sind einige
32. 4 1945 in Radolfzell. 35 DM KB-Rente. Jede
großen Bestand an Skizzenbüchern sind einige
32. 4 1945 in Radolfzell. 35 DM KB-Rente. Jede
Spiegel der Rimark.

Lokais: J Wenter Karlsrube-Land: Lokais. J Wenter Karlsrube-La

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Unser Heber Großvaler und Schwiegervaler

Eduard Maeyer

Blechner-, und Installateurmeister

ist nach einem arbeitsreichen Leben kurz vor Vollendung seines 84. Lebensjahres sanft entschlafen. Sein Leben bestand nur aus Liebe und Fürsorge für die Seinen

> Im Namen der Hinterbliebenen: Frau Carl Maeyer Wwe. und Sohn Götz

Karlsruhe, den 11. Dezember 1951,

Hirschstraße 25.

Einäscherung: Donnerstag, den 15 12, 51, 10,30, Hauptfriedhol

rem Leiden meine liebe, treusorgende Frau, unsere getiebte unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und Oma

Emma Kuttruff

geb. Ziegler im 71 Lebensjahr für immer zu sich zu nehmer

> In tiefer Trauer Robert Ochs v. Frau Emmy geb. Kuttruff Kurt Motz v. Frau Paula geb. Kuttruff Drei Enkelkinder u. Verwandte

Karlsruhe, den 10 Dezember 1951.

Gellertstraße 24. Beisetzung: Donnerstag, 13, 12, 1951, 13,30 Uhr, Hauptfriedhof Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen

Hugo Schmucker

Frau Juichen Schmucker geb. Mettenhauser Gerda und Rita

Karlsruhe, 10, Dezember 1951,

Beerdigung: Donnerstag, 13 Uhr, Hauptfriedhof.

Otto Leibold

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Frau Margarete Leibeld geb. Essig mit Kindern u. Anverwandten Forchheim, den 8. Dezember 1951

Gott der Herr hat heute neine liebe, treusorgende tutter Frieda Sommer

geb. Ottmann

Carlsruhe, den 10, 12, 1951. uisenstr. 36

Veranstaltungen

Die Insel Waldstr 3 - Ruf 26

Heute, 12, 12., 20.00 Uhr: Die Glasmenagerie Eröffne meine Praxis als

Facharzt für innere Medizin **Dr. med. Ludwig Stocker** Khe., Sophienstr. 140, Tel. 3344 (Zat arzt Dr. Kl. Stocker). Sprechst.: 11 und 16-18. Mi. und Sa. nur 11-Psychotherapie nach Vereinbarus

Verloren

Gold, Ketten-Armband vi. Gg. Bei. b. Wolf, Khe., Uhiandstraße 41.

Stellen-Angebote Nie Original-Zeugnisse eins

bilanzsicherer

Buchhalter

(Ruf-System) sofort ges, ⊠ u, 13916 an BNN,

Führersch, KI, II, in gute Stellung sof, gesucht, Ausführl, Bewerbung unter 13883 an BNN

SIBYLLEN - TAFELWASSER QUELLE-HERRENALB

Bestellungen: Telefon 3640-3641

NYLON 51/15 mit und ohne schwarze 5.90

Die ideale Weihnachtsgabe 1 Geschenk-Gutschein

NEUHEITI Perlon-Netz 8.90

Kaiserstraße 94

KARLSRUHER

Diet Borsche, Inge Egger "SUNDIGE GRENZE" 10, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr PALI Gregory Peck in dem Farb-Großfilm "DES KÖNIGS ADMIRAL", 14.15, 16.30, 18.45, 21.00 U Schauburg "HALLO, DIE GROSSE WELTREVUE". Der Film der Sensationen. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr. LUXOR "Das Haus in Montevideo" mit Curt Goetz. 12, 14.15, 16.30, 18.45 bis 21.00 Uhr. KURBEL 12, 14.15, 16.30, 18.45 bis 21.00 Uhr.

"TRAUM YOM GLÜCK" ein Revuefilm m. O. W. Fischer, Maria Holst u. a. 13, 15, 17, 19 u. 21.

"HERRIN DER TOTEN STADT" m. Rich Widmark und Anne Baxter 15, 17, 19, 21 Uhr.

"IN DIE FALLE GELOCKT", Ein Wildwestilm mit Cary Cooper, Tögl. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.

Leiztm, 15.00 Mürchenv. "Der süße Brei". Heute u. mörg Doi, del Rio "Betehl des Gewissens" RONDELL Rheingold Atlantik MT Durlach

Festanstellung!

Ab 1 1, 52 bieten wir noch einigen Herren die 1 den Außendienst geeign sind, die Möglichk, für uns tätig zu sein Gebot, wird Angest.-Verhältn. b. Bewährung Aufstiegsmöglichkeit. Auf gute Garderobe u. Erschein, wird Wert gelegt Bewerbungen mit Lebenslauf, Bild u. Zeugnis erbet u. Nr. 25181 an Bad, Ann-Exp., Khe., Zähringerstr. 90.

000000000000000000 Täglich 20-50 DM

ndustriebetrieb im Wiesental such zum 1. Januar 1952 einige gute

Stenotypistinnen erbungen mit handgeschrieb nslauf Zeugnisabschriften und bitd erbeten u.K. 139 K. an BNN

Jüngere Bürokraft ür Steno, Schreibmasch, u. leichte Büroarbeiten z. 1, Jan. ges; ⊠ u. € 137 K an BNN.

Verkäuferin

kennin, Pers. Vorst, 15, 12., 19 Uhr, RITA-MODEN, Karlsruhe, Karlstr.29a Sprechstundenhilfe für Arztpraxis Nähe Karlsruhe gesucht, ⊠ mit Lichtbild unter 13822 an BNN.

Unabhängiges Fräulein oder Frau r selbst, Führung eines 3-Pers. oushalts (2jähr, Kind) b. gut. Bez ofort ges. Berufskleidungsgeschäf Kaiserstr, 67, Ecke Waldhornstr. Mädchen für Gastwirtschaft als Küchenhilfe und Bedienung sofort oder später gesucht ⊠ unter 13875 an BNN.

Kapitalmarkt

4000.— DM, I. Hyp., v. Selbstgebe gesucht. ⊠ unter 13839 an BNN DM 250.— sofort sehr dringd, ges hohet Zins. ⊠ unter 13844 BNN

7c Geld gesucht

☑ unter 13846 on BNN

Tabakwaren-Großhandel verkauf, Erforderi, ca. 10 000.-unter Nr. 13841 an BNN,

Bausparvertrag (12 000 DM) v. 1. 4
1944, zuteil. ber. Tarif II, einbez
1350 DM, zu verk. © 13862 BNN
Familienhaus, Stadtrand, bezieh
bar, mit gr. Garten zu verk. Anz
ca. 15 000 DM. ⊠ 13850 an BNN
faus m. Laden, gute Lage, 6×3 ZI,
teitbeschädigt, für 25 000 DM zu
verkaufen. ⊠ unter 13901 an BNN

Zuteilungsreife Bausparverträge der Mainzer Bausparkasse

abzugeben unter EW 3791 durch W. Wilkens Werbung, Hamburg 36. Guterh. mod. Haus

erbschaftshalber günstig zu verkf. Sunter 13922 an BNN, auptätze, je ca. 700 qm., Westst., baureifes Gelände, an fertiger Straße zu verkf. ⊠ u. 13788 BNN. Auto-Verleih

Auto-Verleih

Grassinger's Auto-Verleih Khe., Lorenzstr.10, Tel. 6125

Zuverlässiger Kraftfahrer Autovermietung und Verleih Volkswagen O. Felgenhauer - Telefon 1693

Neve Borgward, VW Export 1951 Hock, Khe., Neckarst r.67 tel. 3111 Geselligkeit

Nettes, junges Fräulein zu einer Autopartie zum 1. Weihnachtstag gesucht. ☑ unter 13882 an BNN. Geschäftl. Verbindungen

Nähmaschinenmöbel

Hersteller von sämtlichen Nähmaschinenmöbel einschl. Schrankmöbel gesucht.

. Offerten erbeten unter Chiffre "Stg. 35" an Wirtschaftswerbung Dr. Mundorff Stuttgast-N

Birkenwaldstr. 136.

Steppdecken direkt ab ERIKA-Steppd.-Fabrik Achern, Jede Decke Sonderanfert.

Kinder-



Das Sammeln des lustigen Milka-Dominos* macht den Kindern einen Heidenspaß. Die drolligen Tierfiguren sind bei ihnen ebenso beliebt, wie derköstliche Geschmack des vollfetten Milka-Elite und Emmentaler. Milka ist ja auch edler, geschmolzener Naturkäse und darum so nahrhaft und bekömmlich wie Milch.

Brot macht Wangen rot!



Additions-, Rechenu. Schreibmaschinen

Georg Laade Herrenstraße 23, Telefon 6285

Weinhaus mit Probierstüble

Kaiserallee 149, Haltestelle Philippstr.

eröffnet heute

Zum Verkauf und Ausschank kommen nur Qualitäts-weine und Spirituosen zu billigsten Preisen. Wir bitten um Ihren geneigten Zuspruch

Hch. Gropp und Frau früher Inh. von Carl Pfefferle



Eine Beleidigung

für jede Hausfrau bedeutet es, wenn ihre Böden kritisiert werden, Mit BODOSAN Farbglanzwachs gepflegte Böden sind aber über jede Kritik erhaben, denn sie zeigen bei leuchtenden, warmen Farbtönen stets einen strahlenden Hochglanz

Fidelitas-Drog Fischer — Marien-Drog O, Lang — Drogerie Fr. Mannschott — Drogerie am Rondelipiatz — Drogerie Schradi — Drogerie Windisch — Durlach: Adler-Drog Hinkelmann — Hagsfeld: Richard Stoll — Mühlburg: Drogerie E, Burstein — Rüppurr: Spez.-Haus Oster, — Weiherfeld: Fachgesch Barleon-Prohaska — Graben: Geschw Stuhlmüller.

Festgeschenke

auserlesen und preiswert bieten unsere gepflegten Abteilungen:

Mäntel - Kleider Blusen · Röcke Morgenröcke Woll- und Seidenstoffe Erstklassige Herrenstoffe

Pullover - Westen 15.75 - 22.50 31.50 - 36.50 Wäsche-Garnituren 6.75 8.15 10.50 14.90 Unterkleider - Nachthemden 6.65 - 8.90 11.90 - 16.90 Wollschals - Chiffontücher 4.50 - 7.25 4.25 - 6.25 Strick- und Lederhandschuhe 6.25 8.50 16.50 19.75 Perions - Nylons 8.50 9.50 10.50 6.95 Woll- und Kunstseidenstrümpfe 12.50 2.95 4.25 5.25 Taschentücher -50 1.10 1.95



多黑蛇 多黑蛇 多黑蛇 医舒适氏性 多黑蛇 经资本条件 多黑蛇

Nähmaschinen-

Spezialhaus Nabben & Co., Kaiserpassage Waschmaschinen

Reparaturen A. Maier, Hardtstraße 54, Tel. 690

Günthers Hartglanzwachs

in Papier-Sparpackung für ½ kg-Dose 1.65 tür ¼ kg-Dose 0.85 Drogerie Günther Zähringerstr.:5 - Ruf 1909



Sonder-Angebot

Anzug- und Kostümstoffe Kammgarn, reine Wolle, bisher 44.—, jetzt 28.— DM, Sämtl. vonh bisher 44.— Jett 18.— Dm.
Sämtl. vorhandenen Stoffe,
auch H.- u. D.-Mantelstoffe,
sind im Preis herobgesetzt
D.-Mäntel, früher 149.— DM,
jett 129.— DM.
Ratenzahlung gestattet
Kein Ladengeschöft

E. Kammerer, Tuchhandlung Ebertstr. 16 Ecke Karlstr. Telefon 268



LIKOR-ESSENZEN Ansetzbranntweine

Liter von 6.- an.
Drogerie Günther Zähringerstr. 55 Geigen und Zubehör

Kreuzstr. 35 III Nähe Markthalle, Tel. 1223

EUGEN WAHL

Doppelte Freude! Elegante Briefpapiere, auch mit Druck und Prägung. Füllhalter-Garnituren (auch mit Gravur), Gästebücher, Foto-Alben, Malbücher, Farbkasten, Spiele, Reißzeuge, Rechen-schieber u. a. m.

Praktisch schenken -

In reichlicher Auswahll

KARLSRUHE Wenns unbehaglich ist zu Haus, gibt man zuviel fürs Ausgehn aus

Kondellplatt

Schöne Geschenke



Frottier-Handtücher B.-wolle 4.25

Frottier-Handtücher B.-wolle 50/100 cm, indanthren besonders schöne Qual. 5.25

Frottier-Handtücher B.-wolle 55/110 cm, indanthren, 5.95 besond. schwere Qualit. 5.95

Tisch-Decken rein Maco-Zwirn,

indanthren, in feinen Pastellfarben Gr. 135×135 . . . 24.50 Gr. 135×170 . . . 28.50

Servietten, dozu

retrich

Stück 2.75

Kaiserstr. Ecke Herrenstr. Preiswert u. gut für Wäsche u. Bekleidung

herrliche Festgeschenke

in unserer bekannt reichen Auswahl

Einige Beispiele als Anregung:

Kleider- und Seidenstoffe

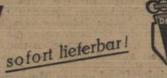
	_	_		
(leider-Schotten	von	2.75 bis	8.50	
infarbige Kleiderstoffe	von	3.80 bis	19.50	
Mantelstoffe, 140 cm br.,	von	13.50 bis	39.75	
Winter-Dirndlstoffe	von	2.90 bis	4.75	
Morgenrockstoffe	von	3.80 bis	6.80	
avable-Druck	von	4.25 bis	8.50	
inf. Seidenstoffe f. Kle	ider	3.90 bis	9.75	
('seid. Taft v. Moirée f. Tanz-				
u. Gesellschaftskleider	von	5.25 bis	9.75	

Aussieuerwaren				
Linon für Kopfkissen . v	on 2.25 bis 3.75			
Haustuch für Bettücher v	on 4.95 bis 6.50			
Halbleinen f. Bettücher v	on 6.90 bis 9.75			
Streifen-Damast, 130 cm bro	eit 4.50 bis 6.75			
Blumen-Damast, 130 cm bro	eit 5.50 bis 9.50			
Schlafdecken v	on 15.75 bis 95.—			
Steppdecken v	on 39.50 bis 125.—			
Bettuchbiber, 150 cm br., v	on 5.50 bis 7.30			
Schlafanzugflanell v	on 2.45 bis 4.25			
Ski-Flanell v	on 2.50 bis 3.90			

Tisch- u. Bettwäsche, Frottier- u. Badetücher, Damen., Herren-u. Kinderwäsche, Kittelschürzen, D'Strümpfe, H'Socken, Krawatten, Schals, Taschentücher, Trai-ningshosen und -Anzüge, Strickwolle

Sonntag, 16. u. 23.Dez. von 13.30 bis 17.30 Uhr geöffnet

DKW



Kaufen Sie noch vor Jahresende bei DKW-LEEB, KARLSRUHE

lienstraße 63, b. Mühlburger Tor - Rut 2654/2655

Damen-Frideur ADAMS JAHRE 1926 - 1951 Herrenstraße 13, Fernsprecher 3213

immer frisch immer billig

1 Kilo nur - . 35 Schöne Efgäpfel 1 Kilo nur -. 75 Ital. Orangen Griech. Mandarinen 500 g nur - . 58 Ital. Kranzfeigen 500 g nur -. 62

Citronen schöne große, 2 St. nur - 29 Speisezwiebeln

Frische Erdnüsse 100 g nur - . 38

500 g nur -.29 gesunde deutsche 500 g nur -.13 Weißkraut 500 g nur -.15 Rotkraut 500 g nur -.15 Rote Rüben 500 g nur -.18 Gelbe Rüben

Solange Vorret!

BADISCHE